H. Germ. biogr.
332 m

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id362968144/1
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Vitae Sanctor: 242.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id362968144/2
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id362968144/3
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id362968144/4
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Historia S. Boni=facij.

Der Teutschen Apostel genande/

Welcher in Düringen/ Hessen/ vnd andern derselben benachbarten Landen / Die Teufflischen vnd heidnische Götzen vmbgeworffen/zerbrochen vnd abgeschaffet/vnd an deren stadt/ den Christlichen Glauben erstlich angericht.

Aus aller handt Alten vnd Newen / Geschriebenen vnd Gedruckten Chronicken / Beschrieben/vnd in Ordentliche vnd vnterscheidtliche Capitel bracht.

Durch
Iohannem Letznerum Harzdesianum.

Gedruckt zu Hildesheim/ durch Andream Hantzsch/ Anno 1602.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id362968144/5
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id362968144/6
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dem Hochwirdi-
gen/Durchleuchtigen vnd hochgeborнem Fürsten vnd Herrn/Herrn Christiano / erwehletem Bischoff zu Minden/Hertzogen zu Braunschweig vnd Lüneburgk / Meinem gnedigem Fürsten vnnd Herrn/ Wünsch ich Johannes Letzenerus Hardessianus von Gott / Glück/ Segen heil vnd alle wolfart/ neben erbietung/meiner vnterthenigen dienst.

Ochwirdiger / Durchleuchtiger vnnd hochgeborner gnediger Fürst vnnd Herr / zweiffels ohn/ wird Ewren h. vnd f. g. auß gemeiner vnnd teglicher erfahrung wissend vnd vnuerborgen sein/ das nu mehr zu vnsern zeiten/ vnter dem gros-

sen vnnd gemeinen hauffen dieser Wele/ (leider) wenig Leut/ jhr eigen Heil vnd Seligkeit recht bedencken / sondern leben gantz sicher dahin / in so gantz vernunfft kluger vnd hart eingebildeter meinung doch/ (wie sie gedencken) weil sie getaufft sein/ den Christlichen namen führen/ vnd Christen heissen/ zu zeiten auch (doch auch wans jnen nur gelüstet) zur Kirchen kommen/ sich von den andern sehen vnd schawen lassen/ auch eins mals im Jahr zum Abendmahl deß Herrn gehen / können oder mögen sie nicht verdammet noch verloren werden / Ob sie schon nimmer mehr an das ewige himlische heyl (wie doch solchs Christenleuten in alle wege gebürt) gedencke noch nichts nach dem seligen erkentnis Gottes/ vñ seiner thewrbaren gnade vns in Christo geoffenbaret/ fragen. Dieses/ sage ich/ ist die aller högeste vnnd schedlichste vnachtsamkeit/ die jmmermehr sein mag.

Sicherigkeit bringt vergessenheit.

Die högeste vnachtsamkeit.

Simile.

Dann gleich als man an denen leuten dieser Wele/ greifflich vnd für augen sihet/ so jhres Beruffs/ Hauses/ Handels/ Handtierung/ Handwercks/ Haußhalt/ vnnd heußlicher narung/ nicht teglich in guter acht habe/ derselben nicht stetiglich/ fleissig vnd embsich nachdencken/ noch dieselben fort treiben/ sondern leben dahin/ in Müssiggang vnd der Faullenzerey/ achten vnnd warten jhres Beruffs nicht / gedencken auch nicht/ wie sie denselbigen zum gedeilichen nutz fort treiben möchten/ wie leicht vnd bald solche Leut / vmb jhre narung/ in Armut vnnd grosse dürfftigkeit/ gerhaten vnnd komen / auch mit solcher jhrer Vnachtsamkeit/ nachlessigkeit vnnd versaumnis/ sich selbst an den sußherschleichenden Bettelstab füren/ wie das die Erfahrung genungsam an vielen/ in aller Welt bezeuget.

Otia dant vitia.

Viel lent bringen sich selbst an de Bettelstab.

Also

Also auch/wer seiner Seelen heyl vnd Seligkeit vns von Gott in Christo bereitet/ vnnd durch das wort vnnd heiligen Geist/so gar gnediglich vnd väterlich geoffenbaret /auch durch Bonifacium, Carolum Magnum, Ludovuicum Pium, vñ andere (als vnsere Für alten noch so tieff in dem verfinsterten Heidenthum steckten) beygebracht/nicht achtet/ nimmermehr daran gedencket/ auch darnach nicht forschet noch fraget/sondern lebet mit den wilden vnd vnuernünfftigen Thieren/in aller fleischlicher sicherigkeit dahin/der muß endtlich an der Seel verschmachten vnnd verderben / auch so weit vnd ferne vom Himel abkomen/das er der himlischen vnd seligen Gnade/missen vnd enterhaten muß. Luce 16.

Aber daran hat Gott warlich kein schuld/vnd kan jhn niemandt/auch im aller geringsten nicht womit beschuldigen. Dann Gott viel lieber wolt/das alle Menschen selig wurden/vnnd zur Erkentnis der Warheit Göttliches worts komen möchten/dann das ein einiger solt verdammet oder verloren werden / wie er sich dessen durch den heiligen Propheten Ezechielem, klerlich vnnd deutlich genung erkleren thut. Ezech. 33.

Allen Menschen zur Seligkeit / hat Gott in seinem Wort Christum seinen einigen vnd lieben Sohn/ das er solt Mensch werden/ dem Teuffel seinen Kopff zertreten/ alle gleubige Erlösen/vnd ewig gerecht machen/zugesagt vnd verheissen. Vmb aller Menschen seligkeit willen / hat Gott dieses im alten Testament / durch so mancherley Figuren vnnd Cerimonien / deutlich vnd klar fürgebildet vnd angezeiget. Genesis 3.

Allen Menschen vmb der Seligkeit willen/ Das sie das ewige Heil recht wissen vnnd erkennen möchten/ hat Gott die heiligen Propheten vnnd Männer Gottes gesand/ die es jederman zuuorn offentlich vnnd genungsam verkündigen vnnd anzeigen müssen.

Vmb aller Menschen Heil willen/ Ist Christus der Sohn deß einigen Vaters / der göttlichen verheissung nach/ selbst von Maria der heiligen vnnd alle zeit rein keuschen Jungfrawen geboren/ vnsers fleisches gestalt an sich genomen vnnd vns (ausserhalb der Sünde) gleich worden. Vns auch den willen seines vnnd vnsers lieben himmlischen Vaters selbst geleret vnd geprediget/ vnd solche seine heilige vnnd Göttliche lehr mit vnerhöreten grossen wundern vnd zeichen confirmiret vñ bekreffiget/ Auch für aller welt Sünde am Creutz gelitten/ gestorben/ vnd vom Tode erstandē/ auff das wir freude mit Gott hettē.

Matth. 1. Luce 2.

Vmb der Menschen seligkeit willen/ vnd das die niche ewig verdammet wurden/ hat Christus seinen Aposteln vnd Jüngern/ vnnd nach denselbigen vielen Gottes gelerten Männern den heiligen Geist gesand vnnd geben/ denselbigen auch ernstlich aufferlegt vnd befohlen / das sie (wie auch jhre Nachkomen) den leuten dieser Welt/ alles das was Christus geleret vnd gethan hat/ erinnern/ auch busse vnnd vergebung der Sünde/ in seinem Namen predigen vnnd leren sollen / Damit sich niemandt am ende dieser welt womit behelffen / noch einige entschüldigung einzuwenden hette: Sondern viel mehr darauß vrsach nemen/ solche hoch nothwendige vnd wolmeinliche erinnerung zu gemüt füren/ hertzlich vnd wol zubetrachten/ Gotte dafür dancken/ dem Worte vertrawen/ vnd darnach auch einen Gottseligen vnd Christlichen wandel füren/ Warlich das würde niemandt gereuwen.

Vnd

Vnd das ich sonderlich vō vns Sachsen sage/ Solten wir ja billig an den anfang vnsers heils/ vnd wie wir zum Christenthumb komen/ gedencken vnd vns erinnern/ Das gleichwol vnsere Füralten in diesen landen Heiden gewesen sind/ von Gott vnd seinem gnedigen willen nichts gewust/ noch Gott erkandt/ Sondern den Stuſſen todten vnd Teufflischen Götzen gedienet/ die auch als Gott verehret vñ angebetet/ Vnd aber dieselbigen durch seinen heiligen Geist/ vnnd das mittel Bonifacium, Carolum Magnum, Ludovuicum Pium, vnd andere dergleichen auß solcher grewlichen heidnischen Finsternis vnnd durch auß verfinstertem Heidenthumb herauß gezogen/ vnd aller erst zum Christlichen glauben bracht/ dauon sie ja zuuorn das aller geringeste nichts gewust haben. Deß sage ich sollen Christen teut sich offtmals erinnern/ zu gemüte fören/ vnd stets daran gedencken. Dann eine solche Christliche erinnerung/ vnd billig messige betrachtung/ zu vielen dingen nütz vnd auch nötig ist/ Dann dadurch wird (wens mit rechter vnnd warer andacht deß Hertzen geschicht) der Glaub in vns durch Gottes Geist vñ krafft gestercket vnd erwecket/ Man wird zur schuldigen Danckbarkeit vnd zu andern Christlichen vnd Gotte wolgefelligen guten wercken/ vnnd zu warer Gottseligkeit gereitzet/ zum Gebete bewogen/ vnd deß geoffenbarten Heils recht vnd wol zugebrauchen/ vrsach geben. Aber wenig leut (sage ich) werden befunden/ sodieser gestalt / so weit zu rück in die alte zeit/ da sich dieser Lande heyl angefangē/ sehen/ viel weniger dasselbe bedencken oder betrachten. Ja noch viel weniger was Gott seithero bey vns gethanhat. Eine solche grewliche Sicherigkeit ist in vieler Menschen hertzen komen.

Wir sind Heiden gewesen.

Wir sind Christen worden.

Was Christliche erinnerūg vor nutz habe.

In mei-

Der Alten anf-dacht.

41) vnd 42. hab ich offtmals / von den domaligen Alten/ (wann die beieinander waren/ vnd von Christlichen sachen mit einander vnter redung vnnd Sprache hielten) gehöret/deß Bonifacij gedencken / wie derselbe die Heidnischen Abgötter zerbrochen/vnnd die Leut zum Christlichen Glauben bracht hette/ vnd jhn derhalben hoch vnnd viele gerhümet/sonderlich wan man den 5. Junij / sein Chorfest vnd todts gedechtnis hielt.

Darumb gedacht ich bey mir alle zeit/das Ich bey vnd neben dem Newen Testament (in welchen Christus vnd seine Apostel beschrieben werden) ein solchs Buch haben möcht/auß welchem Ich eigentlich wissen kundt/wer dieser Bonifacius / von welchem man so viel rhümete / were/was er gethan / worumb er der Teuschen Apostel genandt were / Auch wie vnd in was gestalt/er diese Länder zum Christlichen Glauben bracht hette.

Aber domals kundt Ich meinem wünschen vnd begeren nach/ein solchs Buch nicht bekomen / biß Ich Anno 1547. zu Gandersheim ein Schuler ward/ hab Ich dauon etwas im Barfusser Closter / von einem Münch (Pater Egidius Sawermag genandt) bekomen / war aber fast kurtz.

Gandersheim.

Baldt darnach Anno Christi 1548. Hab ich zu Hildensheim in S. Michaelis Closter / noch eine andere Beschreibung Bonifacij bikomen. Vnd Anno 1549. zu Eißleben noch eine andere Anno 1551. bekam ich das von im Closter Burßfelde etwas außfürlichers/wie auch

Hildesheim.

Eißleben.

Burßfelde.

Anno

Anno 1586. zu Erdtfurdt auffm Peters Berge / deß Cõradi Fontani, Benedicti Lasponis vñ Athanasij Rohrs zusamen gebrachte Arbeit / so etwas richtiger vnd weitleufftiger / vnd noch niemals in Druck außgangen / funden. Erdtfurdt. *Conradus Fon: Benedictus Las: Athan t Rohr.*

Dieweil aber bey vielen die Jahr zalen fast hart wider einander lauffen / vnd doch die letzten drey / vnd etzliche andere mit jhnen gleich einstimmen / hab ich denen / was die Jahrzal anlangen thut / am meisten gefolget.

Das aber etzliche schreiben vnnd halten / das Bonifacius mit Caroli Magni hülff vnnd beystand / viel dinges solt gethan haben / das ist ein Jrthumb auß vnuerstendlicher vnwissenheit ersprossen. Dann weil die domaligen Schreiber die namen Caroli Martelli vnnd Carolomanni, (Vater vnnd Sohn / so bey Bonifacij zeiten gelebet) abbreuyrt (Carolo m: Carolom:) haben vnuerstendige nach Schreiber / auß solcher Abbreuiatur den wohn geschöpfft / als must es Carolus Magnus heissen. Vnd ist Carolus Magnus / als Bonifacius Anno Christi 755. verstorben / nur 13. Jahr alt gewesen. C. M. *Abbreuiatur bringt jrtumb.*

Darumb jrren auch die / die da halten vnd meinen / das Bonifacius Vvidikindum der Sachsen König / im Stifft Fulda zu Mittenbach solle Getaufft haben / Dann als hochermelter Vvidikindus getaufft worden / ist Bonifacius allgereit an die 30. Jahr / Todt gewesen. *Vuidikindus rex Sax:*

Diese vnd dergleichen Jrthumb / haben mir vrsach

Worumb diese Historia anfenglich vō mir geschrieben.

geben/den Jahrzalen besser nach zutrachten/vnnd vielbemelte Historiam Bonifacij in eine gewisse Ordenung/ (mich eigentlich in andern Beschreibungen darnach zurichten) zubringen/wozu mir aber fürnemlich vnnd am meisten gedienet/ die jtztbenandten/ Conradus Fontanus conuentualis zu Helmardishusen in vntern Hessen an der Dimel/ Benedictus Laspo Conuentualis zu Reinhausen vnter den Gleichen im Göttinger Lande/ vnd Athanasius Rhor Conuentualis zu Podde vor dem Rotenberge an der Oer gelegen/vnd neben denen andere alte schrifftliche vrkundt vnnd verzeichnis/ so ich hin vnd herwider/in vnterscheidlichen Clöstern bekomen/auß welchen ich viel mehr dessen/was Bonifacius dieser örter verrichtet/ als in anderen berichtet werde.

Helmarshuse.

Reinhausen.

Podde.

Vnd ob nun wol mein fürnemen niemals gewesen/ mit einer so schlechten vnd weinigen Beschreibung/ viel Papires zuuerspildern/den Truckern arbeit zugeben/ den Leuten die augen auffzusperren/oder jemands zubeschweren/ so haben doch die/so mich allhie zu zeiten freundtlich vnnd wolmeinlich besucht/mich so viel vnnd lange angelegen/ das Ich endlich vielbenandte beschreibung Bonifacij zu publicieren/ vnnd in den Druck zugeben/eingewilliget. Doch hat mir auch sonderlich hie zu vrsache geben/ das sich die publicierung meiner grossen Brunschweigischen/ Lunenburgischen vnd Göttingscher Chronica (in welcher im andern Buch/ im Meintzischen Catalogo/ viel gedachts Bonifacij auch gedacht wird) noch wol ein zeitlang etzlicher beweglicher vrsach halber sich verweilē wird. So mag mitler zeit der Leser sich mit diesem behelffen.

Ob auch wol vielgedachtem Bonifacio/zugemessen vnd schuld gegeben wird/als das er zu viel vnnötiger Cerimo-

rimo-

rimonien vñ mancherley Kirchen gebreuch (wie das auch etzlicher maß auß den Schrifften vnnd Brieffen / so die Bäbst an Bonifacium vnnd Bonifacius an die Bäbste geschrieben hat/zuersehen ist) vnd damit die gewissen verstricke/verwirret/geergert vnd beschweret haben soll/So laß ich das in sich berugen / vnnd sey der meinung nicht/ mich derentwegen mit jemandt in weitleufftigkeit zubegeben/oder Richter vnnd Scheidtsman zu sein / Sondern lasse Gottes wort vnd der Hochgelerten Iudicium darvber sprechen.

Was Ich aber vom Bonifacio setze vnd schreibe/das thu ich Historischer vnnd nicht Disputierlicher weise. Vnd schreibe das was ich finde/vnnd was andere für mir geschrieben. Vnd lasse einem jeglichen sein Vrtheil.

Vnd hab mir in Beschreibung dieser Historien für auß vnd sonderlich das fürgenomen/vnnd alles dahin gerichtet / gründtlich anzuzeigen vnnd zuuermelden/ wie/ wann vnnd wo/Bonifacius die Heidnischen Götzen/fürnemlich in dieser vnnd der benachbarten Landart zerbrochen vnd abgeschaffet / vnnd dagegen den Christlichen Glauben vnd Gottes dienste angerichtet habe.

Omnia probate, Quod bonum est tenete.

Vnd

Ein jeder halt sein Gwissen rein/
Vnd bleib bey Gott/Dem traw allein.

Dieweil ich dann fürlengst dieser zeit / von vielen Ehren vnnd guten Leuten / sonderlich von dem Erntvhesten vnnd hochgelarten Balthasaro Stratmanno, beider Rechten Doctore vernommen/ das Ewr H. vnd F. G. zu gedenckwirdigen Antiquiteten vnd alten geschichtē sonderliche anmutung vnd

lust haben sollen/ denselben auch selbst mit fleiß nach trachten/ damit die / vmb der posteritet willen / herfür gebracht vnnd in acht genomen werden möchten/ alle gnedige hülff vnd befürderung thun helffen/ Darumb ich dann auch desto freudiger Ewren H. vnd F. G. folgendes Antiquitet / nemlich Historiam Bonifacij/ welchen man der Teutschen Apostel neñet/ Ich in aller vnterthenigkeit vnd wolmeinlich dediciren vñ zuschreiben sollen. Ewr H. vñ F. G. vnterthenigklich vñ dienstlich bittend/ dieselbe Beschreibung / so Gut als sie Gott dieses mahl geben hat/ in gnaden vnnd vnuerschmehet auff vnd anzunemen vnnd im besten sich gefallen zu lassen. Dessen zu Ewr H. vnd F. G. Ich mich in aller vnterthenigkeit versehn will/ mit erbietung aller vnterthenigen vnnd vermügenden dienste.

Geben zu Iber am tage Vldarici, war der 4. Julij Anno domini 1602. An welchem tage A. C. 1279 Der hochwirdiger Durchleuchtiger vnnd Hochgeborner Fürst vnd Herr/ Herr Otto erwehleter vnd confirmirter Bischoff zu Hildensheim / Hertzog zu Brunschwig vnnd Lünenburgk / Hertzog Ottens des kindes Sohn/ Hertzogen Conradts deß Bischoffs zu Veiden/ Hertzogen Johans zu Lünenburgs vnd Hertzogen Albrechts deß grossen (welcher den Grubenhagen / vnnd darnach auch die Stadt Eimbeck an sich gebracht hat) Brüder / verstorben/ vnd daselbst zu Hildensheim/ im hohen stifft/ vor des heiligen Creutzes Altar begraben worden ist.

Ewr H. vnd F. G.
vnterthenigster vnd dienwilligster

Iohannes Letzenerus Hardelsianus
pastor zu Iber im Ampt Grubenhagen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id362968144/16
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dem Christliebenden Leser.

Der heiliger Bonifacius/
Der ist von Gott gesendet auß.
Das Heidenthumb zugreiffen an/
Damit beschmeist war jederman.
Allhie in diesen Landen groß/
Der Götzen möchten werden loß.
Vnd komen zu dem wahren Gott/
Vnd den zu ruffen an in noth.
Dauon zuuor niemandt gewust/
Also war dieses Volck ein Wüst.
Voll Vnglaubens/ beid groß vnd klein/
Die Götzerey war gar gemein.
Das sein hat Bonifatius/
Gethan/ vnd wolgerichtet auß.
Durch Gottes Geist vnd starcke handt/
Bekeret Hessn vnd Dürrger landt.
Der Götzen Heuser vmbgestossen/
In Sachsen auch viel vmbgeworffen.
Christum zum heil gepredigt hat/
Erhaben hoch Gots Wunderthat.
Damit das Volck zum Christenthumb/
Gebracht hat von dem Heydenthumb.
Gott sey gelobt in Ewigkeit/
Vnd bitten seine Gütigkeit.
Erhalt vns zu der Seligkeit/
Bewar vns auch für allem leide.
Durch Jhesum Christum deinen Sohn/
Wolst führen in deß Himels thron.
Amen.

Namen der Bücher/woraus diese Beschreibung genommen ist.

Albertus Crantzius.
Albertus Albas Stad.
Anthonius Possivinius.
Athanasius Rhor.
Beda Presb:
Benedictus Laspe.
Cedrenus,
Cæsar Baronius Card:
Conradus Fontanus.
Düringsche geschriebene Chro.
Hermannus Contractus.
Hieronymus.
Heliodorus.
Iohannes Auentinus.
Iohannes Trithemius.
Iohannes Damascenus.
Iohannes Nauclerus.
Kirchen Kalender.
Lambertus Schaff.
Leonhardus Krentzheimius.
Maurus Scotus.
Onuphrius Panuinius Veronensis.
Paulus Æmilius.
Paulus Diaconus.
Petrus Mersæus,
Rhegino.
Siegebertus Gemb:
Theodosius Fabritius.
Valentinus Muncerus.
Valentinus Rudolphi.
Vincentius.
Vuillibaldus Epis:
Zacharias Rivander
Zonoras.

Historia

Das erste Capitel/

Wan vnd wo Winifridus geborn/ vnd wie er erzogen sey.

IN den zeiten des Keysers Justiniani/ Constantini Pogonati Sohn/ als Sergius zu Rom Bischoff vnd Babst war Anno domini 689. Indict. 2. Ist zu Crediodum in Engelandt/ von fürnemen vnd hohen Adelichen Eltern / Winifridus (welcher hernachmals im 27. Jahr/ seines Alters / Bonifatius genandt wurden) zur Welt geborn.

Iustiniano Rom. Imp: Sergius ℘p.

Crediodum. Winifridus.

Dieweil aber domals in Engelande/ vnser HErr Christus/ vñ die lehr deß heiligen Euangelij/ noch frembde vnd vnbekandt/ vnnd die Engelender noch meisten theils/ vngleubig vnnd Heiden gewesen/ ist wol Winifridus anfenglich von seinen Eltern im Heidenthum erzogen/ doch als er ein weinig erwachsen/ vnd zum verstande kommen/ hat man an jhm wol so viel vermerckt/ das jm das heidnische wesen/ vnd die grewliche verblendung vnnd Abgötterey/ nicht aller dinge gefellig gewesen/ auch dauor vnterlang/ seltzame rede vnd wort lauffen lassen.

Dann / ob wol der Babst Gregorius Magnus Anno Christi 596. Indict. 14. den Münch Augustinum/ vnnd andere seiner collegen mehr/ in Engellandt/

Gregorius magnus propter. Augustinus Münche.

das Euangelium von Christo außzubreiten vnnd zu Leren/ gesand/ wodurch auch etzliche vnd in zimlicher anzahl bekeret vnd Getaufft wurden / auch obgedachter Augustinus Anno Christi 604. Indict. 7. etzliche Bischoffe gesetzt vnnd verordenet / so sind doch nach zeiten viel der fürnemesten / sonderlich König Edobaldus Anno Christi 634. von Christo vnnd seinem heiligen Euangelio wider abgefallen/ vnd sich widerumb zum Heidenthumb gewandt / wodurch dann auch (wie der brauch ist) jhrer viel sich zum Abfall bewegen liessen/ der meinung / wann sie theten wie jhr Herr der König gethan / dadurch grosse Gnade zu erlangen.

Beda lib. 2. cap. 2. 3. 4.

Edobaldus rex.

Böse exempel verfüren.

Die aber/ so nun also abfellig wurden/ haben die Bestendigen vnd Gleubigen hart gedruckt / beschweret vnnd verfolget/ vnnd damit jhrer viel auch zum Abfall genötiget/ Darumb haben sich die gleubigen in der stille vnd gedult / wie sie vermochten vnnd kondten / verhalten müssen.

Verfolgung.

Ob nun auch wol dagegen Anno domini 630. Siegebrecht König in Engelandt/ ein rechter vnnd guter Christ war/ vnd viel Engelender jhme anhengig / Auch die Bischoffe in grossem ansehen waren/ vnnd deß Osterfests halber etzliche vnterscheidtliche Concilia gehalten wurden so waren doch die Sachsen/ so in Engelandt hin vnd herowider zerstrewet woneten / noch Heidnisch vnd Abgöttisch. Aber vmb solcher verirrenden Schaff willen/ hat Gott in das selbige Land Anno Christi 676. 677 vnd 678. eine vberauß grewliche Dürre komen/ vnnd in denselbigen dreyen Jahren kein mahl Regnen lassen/ daher die

Sigebertus rex.

Osterfest.

Sachsen Abgöttisch.

Grewliche Dürre.

die Erdt als Todt vnnd erstorben/keine Früchte bringen/ auch weder Menschen noch Vieh kein Wasser mehr bekomen kondte/Also/das auch beid Menschen vnd Viehe verschmachten/vnd deß Todes sein müsten / Wodurch endtlich die Abgötttischen vnnd vngleubige Sachsen in Engelanq noth drenglich verursachet wurden zu der Bekerung. Tewrung.

Als nun auch in dem/einer Willifridus genandt/ denselbigen Sachsen anfing von Christo zu Predigen/ haben sich jhrer viel vnd in grosser Anzal/durch die krafft deß heiligen Geistes vnnd seines heiligen Worts bekeret/ vnd der Tauff begeret. Als sie nach jhrer Bekerung jrem begeren nach Getaufft wurden/hat Gott am selbigen tage/einen herlichen/fruchtbaren schönen vnd gnedigen Regen geben/wodurch beide Menschen vnnd das Viehe erquickt vnd getröstet würden. Ruthe machet frome Kinder. Willifridus. Beda in der Engelendischen Chro: lib. 4. cap. 12. 13.

Das vngeachtet/sind gleichwol beide von Engelendern vnd auch von Sachsen/im Heidenthumb auch lange bestecke vnnd blieben auch Winifridi Eltern. Doch endtlich durch Gottes krafft vnnd durch jhres Sohns Winifridi rede vnnd wort auch bekeret/ semptlich Getaufft/ vnd Christen wurden. Winifridus vñ eltern werden Christen.

Vnd von dem tage an/nam Winifridus zu/an alter/ Gnade vnd verstandt/also/das er teglich seinen Eltern von Christo geredt vnd geleret hat/ Darumb dann auch seine Eltern viel mehr vnnd besser seiner in acht namen/ als sie fürmahls nicht gethan hatten / sonderlich weil er auß einem so hohen verstande/ die heidnischen Götzen/ vnnd derselben Abgötterey verdammet / vnd dagegen Winifridus beweiset sein Christentum.

Christum/ den ewigen Sohn Gottes / vor den einigen Heiland achtete/ Das jederman wer es hörete / sich verwunderte. Darumb pflegeten sie seiner nach dem besten/ vnd jhn Anno 696. im 8. Jar seines Alters/ als Leontius Römischer Keiser war / zur Schule gesand / vnnd ward zur Zucht/ Tugent/ Gottseligkeit / vnnd die freien Kunst zu studieren/ angehalten / So hat er sich auch als ein frommes vnnd gehorsames Kind / von seinen Eltern Schul vnnd Zuchtmeistern ziehen lassen / auch sich nicht (wie viele vnartige Kinder zu thun pflegen) wider sie auffgelehnet.

Winifredus wird zur schul gehalten. *Leontius imp.*

Das ander Capitel/ wie sich Winifridus in der Schul verhalten / Vnd was er gestudieret.

Als nun (wie gehöret) Winifridus / von seinen lieben Eltern (so eines hohen Adelichen vnnd fürnemen herkomens sollen gewesen sein) zur Schule gehalten/ hat er (weil er von Gott mit einem herlichen vnnd schönen Ingenio begabet gewesen) gar zeitlich vnd bald/ fertig vnd distincte Lesen können/ vnnd die Initia also gefasset / das sich deß manniger nicht genungsam verwundern können/ Darauff auch bald gantz zierlich gut Lateinisch reden vnnd schreiben / vnd zu dem auch zimliche vers componiren vnnd machen können/ auch neben dem eine sonderliche anmutung vnd lust zu der Musica vnd Singe kunst/ gehabt / vnnd in denen stücken allen/ gantz bald vnd hefftig zugenomen.

Winifredus ein fleissiger schuler.

Vnd ob wol Winifridi Eltern/ in der meinung vnd

Der Eltern gemeine Art.

hoffnung

hoffnung gestanden/das jhr Sohn/ein grosser vnd fürnemer Weltlicher Herr/het werden sollen / war doch Winifridus viel mehr zur Geistligkeit/Ein fürnemer Geistlicher Lherer vnnd Prediger zu werde/gesinnet vnd geneiget. Vnd darumb stunden alle seine gedancken dahin/ wie er durch Gottes hülff vnnd krafft / mit dem heiligen Euangelio/viel Völcker zu Christo bekeren möcht.

Als nun in dem etzliche fürneme vnd Gottes gelerte Menner von Rom/in Engelandt kamen / den Glauben zu Predigen/vnd Winifridus solchs vernommen / hat er sich so bald zu denselbigen erfüget/mit jhnen conuersieret/ vnd allerhandt vnter redung gepflogen / vnnd dadurch nicht weinig in Christlicher Religion / vnnd deß heiligen Glaubens Articuln/gestercket vnd zugenomen/vnd daher noch viel mehr begirde Geistlich zu werden bekomen. *Similis simili gaudet.*

Das dritte Capitel/wie Winifridus in ein Closter gebracht worden ist.

Jeweil nun Winifridus/alle seine sache dahin gericht/das er Geistlich vnd ein Christlicher Lehrer werden wolt / haben jhn seine Eltern (seine angefangene studia zu Continuiren vnnd fort zubringen) in das Closter Excisteria, Benedicti-/ ner Ordens/sechs Meilen von Crediodum abgelegen welchs für alters Ades Contaster ist genandt worden) vnd jhn daselbst Wolffhardo dem Abt desselben Closters/ in die *Excisteria.* *Crediodum.* *Adescontaster.* *VVolffhardus abbas.*

in die Schul vnd Disciplin befohlen. Von welchem er nach Closterlicher gewonheit vñ herkomenden gebrauch/ freundtwillig an vnd auffgenomen/ vnd den andern Brüdern daselbst zugeordnet/ vertrawet vnd angeweiset wurden.

Natura est altera virtus.

Was nun den Closterlichen gebrauch anlangt/ hat er sich darin (weil sein Hertz dazu geneiget war) balde vnd leichtlich richten vnd schicken können. Dann wozu ein Mensch von Natur lust vnd zuneigung hat/ vñ wohin das Hertz gesinnet ist/ das thut vnd verbringet man ohn alle beschwernis/ mühe vnnd vnlust / wens schon an jm selbst zehenmahl so beschwerlich were.

Winifridus wird ein Theologus.

Biblia est fons Theologiæ.

Neben dem aber / hat Winifridus angefangen Sanctam Theologiam zu studieren/ vnd zudero behuff auß der heiligen Bibel das Fundament gelegt/ Dann die Bibel ist auch allein der rechte einige Quel / darauß die Theologia jren rechtē vrsprung nimbt. Darumb dann Bonifacius dieselbe teglich mit besonderm grossen fleiß/ hertzlicher andacht/ vnd tieffer betrachtung gelesen hat.

Vnd ob wol dieses alles seine Eltern vngerne gesehn / vnnd jhnen solchs sehr zuwider war / das sich jhr Sohn also ins Closter versteckt / vnnd gerade als ein gefangener solt verstrickt liegen/ vnnd viel lieber gesehn das er sich zu Weltlichen dingen vnnd Ritterlichen vbungen ergeben hette. Dieweil er aber sein Hertz/ Sinn vnnd Gemüt dahin gerichtet / das er viel Leut zu Christo bekeren möcht/ vnd damals in den Clöstern die Schulen angerichtet vnnd gehalten wurden/ hat er sich doch ohn verachtung

achtung seiner Eltern/den Spruch S. Petri für gesetzt/ das man Gott (in Christlichen sachen) mehr müste gehorsam sein als dem Menschen. Act. 5.

Wann die Eltern/Freunde/oder ander Leut/einen dahin wolten bereden vnnd reitzen/Christum den rechten waren Christlichen Glauben/die warheit Gottes/vmb des Creutzes willen (welchs gewißlich denen die Christum lieb haben/folget) zu verleugnen/so soll man mehr Gotte/ als Eltern/Freunden oder andern Leuten folgen vnnd gehorsam sein. Psal: 34.

Das vierdte Capitel/wie Winifridus von Excistria in das Closter Nutiscel komen sey.

Als nun Winifridus im Closter Excistria. Excistria/fast Sechs Jahr zugebracht/vnnd nun mehr deß Closterlichen lebens gewohnet/vnd wust wie er sich halten/vnd was er thun vñ lassen solt/auch die heilige Bibel mit müglichem vnd menschlichem fleiß durchlesen/ gedacht er wie er auch an ander örter/da er gelerter Leute finde/vnnd bey denen im studio Theologico fort zufahren/komen möcht/ward jhm dazu das Closter Nuticel wolmeinlich fürgeschlagen.

Als

Das Fünffte Capitel / wie Winifridus den priesterlichen Standt vnd Orden angenomen.

Als nun Winifridus in den beiden Clostern Exeistria vnnd Nutiecll fast 18. Jahr zugebracht/vnd solche zeit mit studieren/ Lesen vnd schreiben nützlich vnd wol angelegt (dann im anfang vnd für alters man in den Clöstern vnd Stifften herrliche vnnd gute Schule gehalten hat) Als nun Winifridus seines Alters ins 25. Jahr komen/ auch von Gott auß lauter Genade / mit kunst vnnd hohem verstande begabet gewesen / hat man jhn zum priesterlichen Lehr Ambt/ (dessen er für langst begeret) für düchtig vnd Gut erkandt / Ist auch von andern dazu vermahnet vnd angehalten/ sich in den priesterlichen Standt vnd Orden zubegeben.

Closter sind anfenglich Schule gewesen.

Winifridus wird ein Priester.

Vnd darauff ist er Anno domini 714. Indict. 12. nach domaligem gebrauch/ zum Priester verordenet vnd geweihet wurden/auch in solchem seinem angenomenem priesterlichen Orden/mit Predigen/Lehren/vnd andern priesterlichen vbungen / sich also verhalten/ das das von seine Wercke vnnd Thate / mehr vnd besser/als die wort/zeugnis geben. Dann er im Lehren vnd Predigen von Gott sonderliche vnd hohe schone Gaben gehabt/ also/ das er mit Lehren bey Gelerten vnnd vngelerten/ für andern grossen nutz geschaffet hat.

Winifridus zu lehren sonderlich begnadet.

Als sich nun vnter den Sachsen/so in Engelandt gegen der Sonnen nidergang wohnen / sich eine newe vnlust vnd spaltung angefangen/ hat derselbe König/dieselbe

zu stillen

zu stillen vnd hinzulegen/auß Rath vnnd Gut acheen der Landt stende/eine versamlung der Geistlichen/bestimmet vnd verordenet/ auch nutz vnnd radtsam zu sein erachtet/ das dieses Christliche vñ fürhabende Werck Bernwaldo dem Ertzbischoff zu Canthuaria/kund gethan vnd zu wissen gemachet worde. Wie sich dann auch das der König zusampt den Geistlichen vnnd Weltlichen stenden gefallen lassen.

Bernwaldus Ertzbischoff zu Canthuaria.

Sonderlich aber hat der König zu wissen begert/ wer dann solche sache füglich zuuerrichten geschickt vnnd düchtig were: Darauff haben sich Winbertus/der Abt zu Nuticell / Wintragus fürsteher deß Closters Tisserburgk/vnnd Browardus Fürsteher deß Gotteshauses zu Glostingeburgk erkleret / vnnd Winifridum fürgeschlagen/ vñ zu der Legation ander Ertzbischoff zu Canthuaria defutirt vnnd eligirt / jhn auch darauff so baldt beruffen/ vnd für den König gefüret. Vnd also ist Winifrido diese Legation zuuerrichten / auffgelegt vnd befohlen worden.

Nuticell. Tisserburgk. Glostingeburg.

Winifridus wird zu einer Legation verordenet.

Als nun Winifridus mit seinen zugeordenten zu Canthuaria ankomen/hat er die befohlene vnd vertrawete Werbung vermüge habendes befehls/außfürlich vnnd mit gutem bestande gantz bescheidentlich/dem Ertzbischoff daselbst fürbracht.

Als er nun dieser gestalt/seine obligende vnd befohlene Legation verrichtet / ist er mit seinen Geferten widerumb von Canthuaria abgezogen / vnnd bald wider anheim kommen. Es ist aber hiedurch Winifridi Name/ so wol bey den Geistlichen Prelaten / als bey den Weltlichen

Winifridus wird allenthalben fürgezogē.

lichen Regenten allenthalben thümlich vnnd ruchtbar wurden/ vnd seiner geschickligkeit halben nach diesen vielmals in der gleichen sachen/ vnd zu der Christlichen vnnd offtmalichen versamlungen erfurdert vnnd beruffen wurden.

Winifridus wird zu seinem fürhaben befürdert.

Dieweil aber Hertz/ Sinn vnd Gemüt/ dahin geneiget vnd gerichtet gewesen/ sich vmb Christi vnd seiner heiligen Ehr willen an weit abgelegene örter/ den Namen Christi außzubreiten/ vnd viel Menschen zubekeren/ zubegeben/ vnd dieses dem Abt seines Closters entdeckt vnnd geoffenbaret/ welcher jhm wol ein zeitlang sein fürnemen gehindert/ vnnd jhn auffgehalten/ doch auch endtlich jhm darin gewilliget / jhm auch nicht allein zu seiner fürhabenden Reise/ nottürfftige Zerung mitgetheilet / sondern auch neben den Brüdern deß Closters / jhn in jhr Gebet genommen / vnnd gebeten/ das die lieben heiligen Engel/ jhm allenthalben auff seiner Reiß beystehen / auch glücklich auß vnd ein begleiten vnd führen wolten/ vber das haben sie jhm auch zwene auß dem Conuentu der Brüder zu Geferten zugeordenet vnd mitgeben.

Gregor. 2. pp.

Theodo. R. Imp.

Vmb diese zeit Anno domini 715. Indict. 13. Ist Gregorius secundus deß Namens / Römischer Babst/ vnnd Theodosius Römischer Keyser wurden. So hat auch vmb diese zeit Egidius florirt vnd gelebet.

Das

Das Sechste Cap: wie sich Winifridus zur Reiß begeben / Vnd wie es jhm darauff ergangen.

ALs sich nun Winifridus nach aller nottufft zur Reise gerüstet / Ist er mit seinen zugeordenten Geferten Anno Christi 716. Indict. 14. von Nutiecl abgereiset / vnnd anfenglich gen Ludwick / vnd bald darnach gen Dorstadt kommen / da er auch ein zeitlang das Euangelium von Christo geprediget / vnnd Gottes lob außgebreitet. Dieweil aber zurselben zeit / Radbodo der Friesen König / Christliche Lehrer / vnd die Gleubigen hefftig vnnd hart verfolgete / Ist Winifridus dadurch verursachet / sich von dannen zuerheben / ist also von daher gen Mastrich komen / da er von den gleubigen etzliche tage auffgehalten wurden / in dem ist der Gottloser König Radbodo auch dahin kommen / welchen er gantz frewdig angeredt vnd vermahnet / von seinem furnemen abzustehen / vnd die Christen vnuerfolget zu lassen / aber es hat bey jhm / weil er allgereit viel zu hart verstockt war / weinig geholffen noch frucht geschaffet.

Nutiecl.
Ludwick.
Dorstadt.
Radbodo rex.
Mastrich.

Vnd ob wol Winifridus dieselbe Landeschafft allenthalben durchwandert / vnnd nach allem menschlichen fleiß darnach getrachtet / eine wolgelegenheit Gottes wort zupflantzen vnd außzusprengen / zu ersehen hat er die doch an keinem ort antreffen noch finden können. Darumb er dann einen solchen vnschlachtigen / vnfruchtbaren / wüsten vnd steinigten Acker verlassen / vnd wider in sein Vaterlandt gezogen.

N. B.

Vnfruchtbaret Acker.

Flebile principiũ melior fortuna sequetur. Nam manus excelsi vertere cũcta potest, Anthonius Possevinus.

Dannoch ist vber diesen Winifridus nicht kleinmütig/noch an seinem Beruff verzagt wurden/ weil sich der Anfang so gar vbel der vernunfft nachzurechnen/angelassen. Dann er ohn zweiffel wol gewust/ das gleich/wie alle natürliche dinge/jhre gewisse zeit haben/ vnnd nichts wichtiges noch bestendiges/ in der eil/ vñ ohn zeit/ kan oder mag verrichtet werden/ Also gehe es auch mit der menschlichen Bekerung zu.

Omne tempus habet suum tẽpus.

Das Weitzen körnlein/muß seine gebürliche zeit vnter der Erden/vnnd im verborgen ligen/ vnnd das Halm muß seine zeit stehen grünen vnd wachsen/ ehe es die Ehrne setzt/vnd Körner bringet/damit es starck werde vnd die Last der Körner ertragen könne. So muß auch ein jeglicher Man/erst ein kleines Kind sein/vnd seine zeit haben/ ehe er zum vollenkomen Man werden kan. Vnd ligt freilich das Werck der menschlichen Bekerung/ nicht an der

Röm. 9. Lehrers oder Zuhörers wollen vnnd lauffen/ sondern an Gottes Erbarmen.

Genesis 7. Der heilige Noah/ bawete fast hundert Jahr am Kasten/vnd vermahnete sein Volck nach Gottes befehel zur Busse/aber niemandt bekerete sich/ vnnd er war nur

Genesis 19. salb acht im Kasten. Zu Sodoma/ ward nur der heiliger Loth mit gar wenigen der seinen/ von dem verderben

Luce 17. erhalten. Von zehen Aussetzigen/ so von Christo die Reinigkeit bekomen/ kam nur einer/ der Gott die Ehre gab.

Jerusalem. Die wenigsten waren zu Jerusalem gleubig. Vnd

Jacobus. in gantz Galitia/ hat der heilige Apostel Jacobus nur blos acht Menschen zum Christlichen Glauben bracht/

wie von jhm die Historien zeugen. Apollinaris hat sich zu Rauenna gantzer zwölff Jahr versucht/ ob er jemandts zu Christo bringen vnd bekeren mocht/ aber niemandt hat folgen wollen. Vnd also ist es Winfrido zum anfang auch gangen. Apollinaris.

Das Siebende Capitel / wie Winifridus widerumb in sein Vaterlandt / vnd gen Nutticel komen sey.

ALs Winifridus widerumb in sein Vaterlandt/ vñ in das Closter Nuticell kam/ war in seinem ab sein Winbertus der Abt desselben Closters verstorben/ vnd also daselbst die Brüder mit bekümmernis vnnd Trawrigkeit beschweret vnnd beladen funden/ aber durch jhn vnd seine wider Ankunfft/ vnnd durch aller hand Geistliche vnd Brüderliche Gesprech vnd vnterredung wider getröstet. Zu dem hat er sie auch wolmeinlich vermahnet / das sie derentwegen das Closter nicht verlassen / sondern beharlich in Fried vnd Einigkeit bey einander bleiben/ auch auff gebürliche wege vnd mittel gedencken/ gebeten/ daran zu sein/ widerumb eine tüchtige Person zum Abt zuerwehlen. Winbertus Abbas.

Vermanung zu fried vnd einigkeit.

Als sie nun darauff zu gebürender zeit / zu Capitell vnd zu Rath gangen/ vnnd diese Handlung aller seits bewogen vnd berhatschlaget/ ist nach langer erwegung/ der meisten stim vnnd Gutachten die Election auff Winifridum gefallen. Winifridus wird zum Abt erwehlet.

Als sie jhm aber solche einmütige Wahel / jhr Abt/ Hirt/ Pastor vnd Seelhirt zusein/ vormeldet vnnd angezeiget haben/ hat er solcher dignitet anbietung gantz demütiglich vnd bescheidentlich abgeschlagen/ vnnd dagegen eingewandt/ das er eine viel höhere vnd richtiger sache bey jm trüge/ die er zuuerrichten hat/ nemlich/ in andern weit abegelegenen Landen / dem HErrn Christo viel Seele zubekeren vnd zuzuführen/ mit verleihung göttlicher hilff entschlossen/ Darumb must er sich bald widerumb / Christo zu ehren / vnnd den Leuten zum besten/ zur Reise begeben.

Winifridus weigert sich solcher dignitet.

Winifridi fürsatz vñ beruff.

Ob nun wol der Conuent obbemeltes Closters/ vngern von gethaner Election abelassen wolt/ vnd Winifridum als einen von Gott hochbegabten Man/ gern für allen andern zum Abt gehabt hetten / müsten sie doch mit seiner abschlegigen Antwort/ vnd seinem Christlichen vnd hochnötigem fürhaben/ Content vnd zu frieden sein.

Vnd darauff hat sich so bald Winifridus von Nuticell zu Bischoff Daniel erfüget/ vnd denselbigen mit gebürlicher Reuerentz vñ Demut/ vmb Literas Testimoniales vñ promotoriales, an den Römischen vñ Bäbstlichen Stuel/ jhm mitzutheilen angelangt vnnd gebeten. In welchem sich der Ertzbischoff Daniel willfertig erzeiget/ vnnd jhm solche begerete Brieffe mitgetheilet/ zu seiner fürhabenden Reise befürdert / jhn Gesegnet / vnnd freundelich abgefertiget. Auch auff Winifridi bitliches anhalten/ so bald dem Closter Nuticel einen frumen vnnd Gottes gelerten Man / nemlich Stephanum zum Abt vnd Fürsteher gesetzt vnd verordenet.

Daniel Bischoff.

Winifridus begibt sich wider zur Reise.

Das

Das Achte Capitel / wie Winifridus gen Rom gezogen / Vnd was er da erlangt habe.

ALs sich nun Winifridus mit Herrn Daniels des Engelendischen Ertzbischoffs Brieffen / vnnd seinen zugeordenten Geferten / Anno Christi 715. auff die Romfart begebē / sind sie in den Alpen / der Longobarden halben / nicht in geringer gefahr vnd furcht gestanden / Doch haben sie all zu gleich einmütiglich mit ernsthafftigem Gemüt vnnd vngezweiffeltem Hertzen Gott angeruffen / das der sie wolt hinüber geleiten / vnd der Longobarden feindtlichs Gemüt vnnd Hertz gegen sie lindern vnd erweichen. Wie dann auch Gott solch jhr Gebet erhöret / Also / das sie ohn einige gefahr / noth vnd Anfechtung hindurch vnnd gen Rom im Decembri komen sind. Auch zu aller erst in S. Peters Münster gangen / vnd Gott für seinen gnedigen schutz / vnd begleitung gedancket / vnnd darauff sich mit Bischoff Daniels Brieffen / gegen den Babst angeben / der jn auch ehrlich angenomen / vnnd etzliche tage nach einander mit jhm vnterredung vnd sprache gehalten.

Die erst Romfart Winifridi. Alpē gebirge.

Winifridus wird vō Babst freundlich angenomen.

Vnd als Babst Gregorius deß namens der ander / sein fürhaben vnnd darzu sein treffentliches schöne Ingenium, vnd die jme von Gott verleihene grosse Gabe vñ geschickligkeit vermerckt / hat er jme in Germania, als einem Bischoff vnd Gesanten Anno Christi 716. im Januario, das Euangelion von Christo / zur vergebung

Gregō, 2. p̄p̄.

Winifridus wird zum Bischoff vnd zum Apostel gemacht.

der Sünde/vnnd daneben auch Christliche Gottes dienst anzurichten/vnnd also die Teutschen Völcker / von der heidnischen Abgötterey vnnd Teuffliſchen Aberglauben zubekeren/aufferlegt/vnd vollenkomen macht vnd gewalt geben. Vnd daher hat sich sein Name verendert vnnd ist Bonifacius genandt worden. Damit hat Babst Gregorius/ neben vbergebung einer schrifftlichen Vollmacht Bonifacio seinen Abscheidt geben vnnd von Rom wider abziehen lassen.

Winifridus wird anderst Bonifacius genandt.

Im selben Jahr/am ende deß Januarij/ zog Bonifacius widerumb mit seinen Geferten von Rom/ vnd als er mit denselben in Lombardei komen / sind sie von Luitbrando der Longobarden König/ehrlich vñ wol entpfangen/auch bey demselbigen etzliche tage Geherberget/ vnnd endtlich von dannen wider vber die Alpen gezogen/ ferner in Beiren/Francken vnd Düringen komen/vnnd allenthalben vrsach vnnd gelegenheit gesucht / das Euangelion zu Predigen vnd die Leut zubekeren. Sonderlich aber hat er in Düringen/die fürnemesten Herrn vnnd Regenten zum Christlichen Glauben/vnd die Christliche Religion anzunemen / wolmeinlich vermahnet / auch also etzliche Priester / so mit eusserlichen groben Lastern behafft / gestraffet/vnd zur Busse vermahnet.

Bonifacius kompt in Lombardey.

Luitbrandus Rex.

Düringen.

Radbodo rex.

Dieweil aber in dem ein Geschrey loß brach/das Radbodo der Friesen König / ein grewlicher Verfolger der Christen solt verstorben sein/ Machete sich Bonifacius auff / begab sich auff der Werrha vnnd Weser hinab/ Vnd als er an den ort /da jtzt die Stadt Hameln stehet/ kommen/vnd daselbst S. Bernhardum/so fürmals sein

Werrha.

Weser.

Jünger

sünger gewesen/ funden/ vnnd mit demselbigen ein Christ-
lich Gesprech gehalten.

Nach zeiten/ hat jtztgedachter G. Bernhart von Sachsen vnd Engern frewlein Christam von Osten geheliget/ vnd zusampter handt Christo vnd Bonifacio zu ehren daselbst zu Hameln an der Weser ein Canonei gestifftet vñ gebawet Anno domini DCCC. wie dauon anderstwo weitleufftiger geschrieben vnnd berichtet werden soll.

G. Bernhart zu Engern.

Canonei zu Hameln.

Ferner ist Bonifacius auff dem Wasser mit Glück vnd Frewden mit seiner Bäbstlichen vnnd habenden vollmacht in Frießlandt komen/ vnnd als er vernommen/ das der hochwirdiger Willibrordus/ Bischoff zu Mastrich die Basunen Göttlicher stim frewdig schallen lassen/ hat er sich zu demselbigen erfüget/ sich jhm anhengig gemacht/ vnnd gantzer drey Jahr bey jhm verharret/ den heidnischen Abgötzen jhre Tempel vnnd Heuser zerbrochen/ vnd Christliche Oratoria vnd Betheuser gebawet vnd angerichtet. In diesem Jahr/ Jst Leo Isaurus zum Römischen Keyser erwehlet vnd gekrönet wurden.

Siegebertus.
Auentinus.
Munceruus.
Willibrordus. Bischoff zu Mastrich.

Leo Isaurus Rom. Imp.

Dieweil aber obbemelter Willibrordus/ Bischoff zu Mastrich nu mehr alt vnd betaget/ vnd demnach vnuermügend wurden/ hat er selbst bey Winifrido angehalten/ die Bischoffliche sorge vnd bürde an sich zunemen/ damit er in seinem hohen Alter/ linderung/ hilff vnd trost an jhm haben möcht. Aber das hat jhm Bonifacius gantz demütiglich verweigert vnnd abgeschlagen/ mit Einwendung/ das er zu einer solchen verwaltung wider düchtig noch wirdig were/ auch eine solche Last zutragen/ das rechte Alter noch nicht erreichet hat.

Bonifacio wird noch eine Bischoffliche wirde angetragen.

Exempel der demut Bonifacij.

Als nun Willibrordus mit seiner fürgeschlagener vnd angelegter bit/bey Bonifacio nichts erlangen kunde/ hat er jhm in gute vnd liebe/ wider hin zu zihen/ erlaubnis geben.

Hamelburgk. Von daher ist Bonifacius gen Hamelburgk kommen/vnnd daselbst Christum geprediget/viel Leut bekeret vnnd getaufft/auch dahin ein Closter gebawet/den Gottes dienst darin angerichtet/ sie gesegnet vnnd sich zu den Hessen gewandt/ so mit den Sachsen grentzen Anno domini 719. Indict. 2. vnnd daselbst auch zu Predigen angefangen.

Hessen grentzē mit den Sachsen.

Das Neunde Cap: Wie Bonifacius einen Gesandten gen Rom abgefertiget/ Vnd wie er wider gen Rom erfurdert wurden.

Binnas. Als Anno Christi 719. Biinam einen seiner Geferten/einen Gottseligen frommen Priester/ gen Rom an Babst Gregorium den andern abgefertiget zuuermelden/ was Gott bißher durch jhn gethan hat/was für leut/ vnd wie viel sich zu Christo bekeret hetten vnnd getaufft wurden/Auch zu einer gewissen Kirchen Ordnung/ warnach man sich hinfürter zurichten haben möcht/ Abscheid zu nemen befohlen.

Grego. 2. pp.

Bonifacius begert eine gewisse Kirchenordnung.

Dieses alles hat obbemelter Binna auffs aller fleissigste vnnd getrewligste verrichtet/Winifridi oder Bonifacij Briffe dem Babst vberantwortet/ auch Abscheide vnd

vnd Antwort an seinen Herrn haltend/ zu sich genomen/ vnd sich darauff eilend widerumb von Rom erhaben/ vnd den richtigsten vñ negesten weg auff Teutschland gesuche.

Das ist aber der Inhalt deß Abschieds gewesen/ das sich Bonifacius selbst vnnd eigener Person/ zu Rom vor dem Babst einstellen solt. Welchs auch Bonifacius ohn allen verdruß mit gutem freien vnnd geneigten willen zuthun eingewilliget. Dann er sich gentzlich vnd ernstlich fürgesetzt/ das/ was er angefangen zu volführen/ vnnd an dem keine mühe noch arbeit/ wie groß vnd schwer die auch gleich sein möcht / nicht wollen hindern oder auffhalten lassen.

Das Io. Cap: Von der andern Romfart Bonifacij.

SO bald Binna von Rom wider zum Bonifacio kam / vnnd den Bäbstlichen Abscheidt vberantwortet/ hat er sich als ein gehorsamer/ mit etzlichen seiner Brüder vñ Jünger zur Reise gerüstet/ vnd so baldt Anno Christi 719. Indict. 2. im Decemb: auff Italiam zugezogen. So bald sie nun am ende deß Januarij Anno 720. die Stadt Rom ersahen/ wurden sie froh/ vnd haben Gotte vor den Geleidtlichen schutz hertzliche Danckſagung gethan. Bonifacij 2. Romfart.

So bald nun Babst Gregorius vernomen/ das Bonifacius ankomen were/ hat er jhn so bald vor sich fürdern vnd komen lassen/ ehrlich vñ freundtlich entpfangen/ auch jme eine ehrliche Herberg verordenen/ vnd alle gebürliche notturfft bestellen lassen. Auch ferner jm befohlen auff gewisse vnnd wolgelegene tage in S. Petri Münster zum Colloquio zu komen/ wie dann auch geschehen. Bonifacius ist zu Rom wol entpfangen.

Als sie sich nun etzliche tage nach einander genungsam besprachet / hat Babst Gregorius von Bonifacio den Symbolum vñ deß Christlichen Glaubens lehr gefordert / worauff Bonifacius geantwortet / Das er auff eine solche hochwichtige frage / in einem solchen gemeinen Gespreche / gebürliche vnd genugsame Antwort so leichtlich nicht geben kundte / wolt derhalben bitten / das jhm das zu eine gebürliche zeit angestellet vnnd gegeben werden möcht / als wolt er seines Glaubens bekentnis zu Papier bringen / damit sie beschrieben würde / vnnd man sich darauß so viel desto eigentlicher deß waren grundes zu erkunden haben möge / welchs jhm auch erleubet vnnd gegönnet würde.

Bonifacius vber gibt schrifftlich seines Glaubens bekentnis.

Darauff hat Bonifacius in kurtzer frist seines Glaubens Bekentnis / Begreiff vnd meinung / außfürlich vnnd genungsam zum Bericht kurtz gefasset / vnnd dem Babst vbergeben. Als nun der Babst denselben Bericht gelesen / hat sich Bonifacius nider setzen müssen / vnnd vom Babst vermahnet wurden / bey solchem Glauben bestendiglich zuuerharren / auch andern denselbigen auch also einbilden vnd lehren.

Rathschlag von Kirchen Ceremonien.

Nach diesem haben sie auch vom Gottes dienst / Ceremonien vnnd Kirchen gebreuchen vnterredung gehalten.

Als aber Bonifacius ferner auch berichtet / was vnd wie viel Leut sich biß daher bekeret / hat Babst Gregorius beschlossen / das er Bonifacium zum Bischoff consecrirē vñ Einweihen wolte. Damit er so viel mehr Authoritet hette / die Jrrenden zu straffen / vnnd auff den weg der Warheit zubringen.

Ob nun

Ob nun wol dieses Bonifacius etzliche tage in ein Bedencken genomen vnd es betrachtet / sich auch dessen in etwas beschweret solchs anzunemen / hat er doch endtlich gewilliget / vnd ist darauff Anno Christi 720. Indict. 3. Am tage deß Apostels Andreæ / war der 30. vnd letzter Novembris zum Bischoff / offentlich / vñ solen niter eingeweihet / als er vor 4. Jaren / Anno 716. zum Bischoff vnd Apostel deputirt vnd eligiret war.

Bonifacius wird zum Bischoff geweihet.

Dieweil aber allhie / der zeit vnnd Jahr zahl halben ein zweiffel steckt / Nach dem droben im Achten Cap: erwenet / das Anno 716. Bonifacius zum Bischoff verordenet. Vnd dagegen in diesem Cap: gesetzt wird / das er Anno 720. solle Bischoff wurden sein / Vnd also zweyerley meinung dauon sein / darin sich mancher (was die zeit vnd Jahrzahl anlangt) nicht wol richten vnd schicken kän.

Irrige meinung der zeit.

Ob nun daran gleichwol nicht so viel gelegen / so hab ich doch vor nohtwendig erachtet / dauon folgenden kürtzen Bericht zuthun.

Auß vielen anzeigungen ist gewiß vnd vnwidersprechlich wahr / womit auch Conradi Fontani, Benedicti Lasponis, Athanasij Rhors, vnnd viel andern verzeichnis fein vberein stimmen / das / als Bonifacius Anno Christi 755. in Frießlandt vmbkomen / sey er 35. Jahr Bischoff gewesen / vnnd diese meinung kan auß fast allen Historien genungsam beweiset werden.

Petrus Mersæus.

Cæsar Baronius tom. 9.

Wann nun von der Jahr zahl deß Absterbens Bonifacij 35. Jahr abgezogen werden / so bleiben 720. in welchem Bonifacius durch die Consecration vnd Ordination / wie es domals der gebrauch gewesen / aller

erst Bischoff worden ist. Die vorigen vier Jahr ist er nur ein Erwelter vnd kein confirmirter Bischoff gewesen.

Die aber auch fürgeben/Er sey zu Meintz 35. Jahr ein Ertzbisch gewesen / die jrren auch/ so doch Bonifacius nach dem er ordinirt wurden/ wol ein Bischoff gewesen/ aber in 24. Jaren/ keinen gewissen ort/noch eine sonderliche Residentz gehabt/ sondern herumb in Beiren/ Francken/ Düringen/ Hessen Sachsen/ vnnd Frißlandt/auff vnd nider/ hin vnd herwider Gewallet vnd gereiset/ vnnd sein Bischoffs Ampt / nach domaligem gebrauch mit Visitiren/ lehren vnd predigen verwaltet.

Meintz. Vnd ist Bonifacius nicht ehe Ertzbischoff zu Meintz wurden / biß Anno Christi 742. in welchem auch das Fulda. Closter Fulda gestifftet wurden/ welchs genungsam mit dem vnfall der zweier Bischoffe/Arnoldi vnnd Gerulios/Vaters vnd Sohns/kan erweiset werden. Dann als Geruilio Bischoff zu Meintz / seines Vatern (welcher für jhm zu Meintz Bischoff war) Todt / mit der Faust gerochen / ist er darüber degradirt, entsetzt vnnd verdammet / vnnd an desselben stadt ist Bonifacius Bischoff (aber erhöhet vnnd Ertzbischoff zu Meintz) wurden/Davon hernach an seinem ort soll gesagt werden.

Das II. Cap: wie Bonifacius widerum von Rom in Teutschlandt kommen/Vnd was er gethan habe.

Nach

NAch dem nun Bonifacius vom Babst Gregorio dem andern zum Bischoff gemachet/ confirmiret vnnd ordiniret, auch Bonifacius genandt wurden/ Jhme auch Brieffe an Carolum Martellum der Francken Hertzogen (vñ an ander Fürsten mehr in Teutschlandt/ jhn den Bonifacium in schutz zu nemen vnd jhm glauben zuzustellen) mit geben/ Ist damit Bonifacius von Rom/ wider in Teutschlandt gezogen/ vnd die Bäbstlichen jhme zugestalten Brieffe dahin sie gehöret/ vberantwortet. Bonifacius. Caro: Mar.

Als nun Bonifacius zu Carolo Martello komen/ vnd sich jhm in seinen schutz befohlen/ Carolus jhn auch angenomen vnd ehrlich entpfangen/ vnnd nach notturfft mit einander vnterredung gepflogen/ ist Bonifacius von dannen in die Lender Beiren/ Francken/ Düringen vnnd Hessen gezogen/ Dann jhm glaublich fürkommen/ wie grewlich vnd tieff die Leut in der Heidnischen Abgötterey stecken solten. Bonifacius wird bey Car: Mar: wol gehalten.

In vntern Hessen/ in der Herschafft Schönenberg/ da stundt die Stadt Geißmar gelegen/ hat Bonifacius den grossen vnnd vngehewren Baum (Iupiters Baum genandt/ welchen der örter herumb das Volck/ als einen Gott verehret vnnd angebetet) mit hülff seiner Diener abgehawen/ welchs zunor die Leut für vnmüglich geachtet. So bald sie aber vernommen/ das jhn Bonifacius fellen vnd nider hawen wollen/ haben sich die benachbarten in der eyl versamlet/ der meinung/ hand an Bonifacium zulegen/ vnd jhn mit den seinen zu tödten. Schönenberg. Geismar. Iupiters Baum. Bonifacius kömpt in gefahr.

Dieweil

N. B.

Dieweil aber bemelter Götzen Baum / ehe er recht vnnd kaum zum theil abgehawen/ mit grosser verwunderung deß Volcks/durch Gottes gnedige schickung gefallen/vnnd in jhrer aller gegenwart im fallen/in so viel vnterschiedliche Stück gespaltet / ist jhnen auch etzlicher massen der vnglaub vom Hertzen entfallen/ Gott gedancket/den Christlichen Glauben angenommen / vnnd sich Tauffen lassen.

Bonifacius hat zu Geismar die erste Kirch erbawet.

Auß dem Holtz deß Baums aber / hat Bonifacius ein Oratorium vnd Cappel / in die ehre Gottes vnnd deß Apostels S. Petri/zubawen angeordnet vnnd befohlen.

Nach zeiten aber/als sich dahin Leut zu wonen begeben/vnd daselbst ein Dorff/darnach ein Flecken / vnnd endtlich ein Stadt wurden/ist fürermelte Cappel ergrösert/vnd von Jahren zu jahren erweitert/biß endtlich eine schöne vnd grosse Kirch darauß wurden ist.

Cæs: Baro.

Dieses obgenandten Götzen zerstörung/ soll Anno 722. geschehen sein. Cæsar Barontus tomo 9. setzt es ins 724. Jahr.

Werrha. Mons Stuffonis, Heilingēstadt. Eschewege. Stuffo

Von Geismar ist Bonifacius mit den seinen vber die Werrha/vnd auff den Stuffenberg gezogen. Dieser Berg ist auff dem Eichsfelde/zwischen Heiligerstad vnd Eschewege in der Junckern von Hannstein gebiet gelegen/Darauff ein Teuffelischer Götze gestanden Stuffo genandt/welchen das benachbarte Volck/als einen Gotte geehret vnnd angebetet/denselben hat Bonifacius verfluchet vnd verdammet/vnnd soll daselbst in ein Loch gefahren sein / daher dasselbige noch heut zu tage Stuffens

stuffonis Höle.

Loch/

Loch / wie auch der gantze Berg Stuffenberg genandt wird. Vnd hat Bonifacius an stadt dieses Götzen hauses/ein Oratorium vnnd Capell gebawet / auch einen Priester dahin verordenet/der das Volck im Christlichen Glauben vnterrichten vnd lehren solt. Von diesem ort soll in Vita Caroli magni / etwas weitleuffigers gesagt werden. Stuffenberg. Gehülffeberg.

Vom Stuffenberge ist Carolus gegen Mitternacht an den ort gezogen / welcher jtzundt das Landt zu Göttingen genandt wird/ der meinung die Fortunam ; so auff einer hohe vnd wüste/da jtzundt das Städlein Hardessen ligt gestanden/zuuerstören vnd abzuschlagen/ Als aber solchs geschreilich ward ist das Volck zusamen gelauffen/ die Abgöttin zu schützen/ Darumb dann Bonifacius mit den seinen an dem ort/ da jtzundt die Pfarkirch zu Weende vor Göttingen gelegen/ stehet/ liegende blieben/ vnd die Nacht allda in der Wüste verharren müssen / vnnd deß Morgens sich wider zu dem Eichßfelde gewandt/ doch befohlen/ vnd die anordenung gemacht / das man an dem ort/ da er gelegen / eine Capell in honorem Dei & S. Petri bawen solt/ Wie auch geschehen. Gottingen. *Fortuna.* Hardessen. Weende.

An diesen ort/ haben sich nach zeiten Leut besetzt/ein Dorff gemachet/ vnd die Kirch ergrössert/ vnd das Dorff Weende genandt / Darumb das sich allhie Bonifacius wider wandt hat.

Vnnd also ist dieses mahl die Fortuna vnzerstöret blieben / Doch hernach gleichwol auch nidergelegt wurden / wie dauon im folgenden Capitel ferner soll gesagt werden. *Benedictus Laspo. Conradus fonsanus.*

Das 12. Cap: Wie Bonifacius gen Meintz/ vnd darnach abermahl in Frießlandt komen sey.

Eichßfeldt. Meintz.

BOnifacius zog vber das Eichsfeldt durch Hessen/ vnd kam gen Meintz/ da er ein zeit lang verharret/ vnd daselbst von wegen habender volmacht/ die Clöster vnnd Kirchen visitiret/ etzliche mahl selbst geprediget/ etzliche gebreuche abgeschaffet vnnd andere wider angerichtet. Bey etzlichen grossen Danck/ auch bey andern grossen Vndanck verdienet. Sonderlich aber sind mit jhm die Closter Personen/ von wegen angerichteter harter Disciplin/ nicht all zu wol zu frieden gewesen.

Cõradus Fontanus.

Anno dõmini 724. hat Bonifacius abermahl die Friesen besucht/ die vnwissende geleret/ die schwachen gesterckt/ die bekümmerten getröstet/ Die frechen vnd mutwilligen gestraffet/ für Gottes erschrecklichem Zorn gewarnet/ zur Gottseligkeit wolmeinlich vermahnet/ Sie gesegnet vnnd wider davon gezogen. Er ist den Strich

Bremen. Hildensheim. Gandersheim.

auff Bremen/ vnnd daher durch/ da jetzt das Stifft Hildensheim vnd Gandersheim gelegen/ komen/ vnnd vnterwegen/ in Monte Retonis auff einem Stollen/ zwischen dem Brunstein vnnd dem Closter Wibbrechtshusen Retonem/ einen heidnischen Götzen vmbgeworffen/ welchen das Volck daherumb/ wann sie etwas anfahen wollen/ als einen Gott mit stadtlichem Opffer verehret vnd angebetet haben. Derselbige Berg wird noch

Brunstein. Wibbrechtshusen. Reto.

Mons Retonis.

Mons Retonis, der Rethberg genandt/ Vnd kompt daher das Sechsische wort/ Rede tho/ thoreden/ zurichten/

een/zuschicken/vnd anfang machen. Vnd sind die Armen verblendeten Leut dieser örter der meinung gewesen (wie sie geleret wurden) das jhnen der Stummer todter vnd kraffteloser Götze / zu jhrem fürhaben an oder zurichten/ behülfflich sein kondte. Nach der bekerung aber/ vnd als diese Leut Christen wurden / hat man auff demselbigen Hügel am Ostertage/ mit der Sonnen vntergang/ noch bey Menschen gedencken/ das Osterfewr gehalten/ welchs die alten Bocksthorn geheissen.

Osterfewr für alters Bocksthorn genand.

Mitler zeit dieses (wie vermeldet) hie geschen / haben etzliche deß Bonifacij Gesellen / die Fortunam (deren im vorigen Cap: gedacht wurden) nider gelegt/ doch ist sie hernach wider auffgericht/ vnd biß Carolus Magnus komen/ bestanden/ wie dauon in Vita Carol, außfürlich soll berichtet werden.

Fortuna.

Bonifacius hat sich mit den seinen vor dem Hartz hinauß/ auff die Düringer gewandt / Vnd aber Erstlich den Biel auff der Biels-hohe/ gegen der Rhuma / da jtzt Katelnburg stehet/ vnd den Asteroth/ da jtzundt das Closter zu Osteroda stehet (welchs anfenglich Brunonisroda Brunsrode geheissen) zerstöret vnd abgeschaffet.

Biel. Asterroths Brunsrode.

Vnnd dieweil die Hartz Sacksen / den Biel/ (welcher auff der Bielshohe (wie jtzt berühret) nidergelegt / in der eyl/ zu Tage vnnd zu Nacht / wider herfür gesucht / vnnd an den orth / da jtzundt neben dem Closter Ilefeldt / das alte Hauß auff einem Hügel / Öde vnd Wüste / Bielstein genandt noch fürhanden/ wider auffgericht / Ist Bonifacius so bald er das erfahren/ auch dahin gezogen/ vnnd den Biel daselbst

Ilefeldt. Bielstein.

erschlagen vnd zermalmen lassen. Dannoch haben die Hartzgeseller auß heidnischen eingebildeter Blindheit/ von jtzbemelten Götzen auch die allergeringen particul auffgehaben vnd geehret.

Grewliche Blindheit.

Ferner/ hat Bonifacius im selbigen Jahr vnd auff dieser Reiß die Charam / so an dem ort / da jtzundt das Schloß Lahr stehet in einem sonderlichen geheuse / auff der Hohe im Hayn/ gestanden vnd verehret wurden/ wie auch die Jecham/ da jtzt Jecheburg stehet/ zerstöret vnnd zerbrochen.

Charam.

Jecham.

Mit den Düringern aber/ has er dieses mahls nichts bestendiges handeln vnd verrichten können. Allein das er etzliche als Dorthvvinum, Berthorum, Eamberkum vnd Humodum als Ketzer verbannet. Es wird aber dabey nicht vermeldet / in welchem Articul vnsers heiligen Christlichen Glaubens sie vnrichtig oder Ketzerisch befunden wurden. Etzliche halten vnd meinen/ sie haben Bonifacio / der mancherley Kirchen gebreuch halben/ die Widerfart gehalten.

N. B.

Vnd dieweil die Düringer so viel deren domals Christen gewesen vber diesem verbannen / fast vnruhig wurden / vnd sich mit dem Schal laut vnnd Thon der grossen Hörner (dann sie dieser örter vmb diese zeit/ noch keine Glocken gehabt / auch von wegen der Hörner vom Cornelio vnd andern / Tubantes genandt wurden) zusamen verrotterten/ ist jhnen Bonifacius entwichen/ vnd in der Wüste vnnd Einnode/ neben der Ora / da jtzunder Ordorff stehet/ sich nidergelassen vnd gelagert.

Düringer werden vnruhig.

Achen hörner.

Cornelius tacitus.

Cesar Baronig tom. 9.

Ordorff.

Deß;

Deß Morgens als Bonifacius mit den seinen / nach seiner gewonheit / vnnd damaligen andacht / die Laudes daselbst halten wolt / vnnd einem seiner Diener befohlen / mitler weil das Essen zuzurichten. Aber der Diener hat dagegen berichtet / das nichts fürhanden were. Worauff Bonifacius folgende Antwort geben. Lieber meinestu / das der / welcher in der Wüste so viel tausent Menschen 40. gantzer Jahr / mit Himelbrot gespeiset / nicht auch nur / seinen vnwirdigē Knecht / einen tag narung vñ speise geben könne: vnd ist in dem hingangen / vnd sein Gebet gethan.

Woher nemen wir Brot in dieser Wüste? Marci 8. Joan. 6. Exod. 16.

Als er aber wider kam / hat er befohlen man solt zurichten vnd die Tisch decken / Vnd in dem ist ein Vogel daher geflohen vnd in seinem Schnabel einen Fisch gefüret / vnd vor dem Gezelt fallen lassen. Welcher gekochet vnd daran das mahls volle genüge gehabt. Wofür Bonifacius vnd die seinen Gott gedancket / vnnd sind damit dauon gezogen.

Die Raben musten Eliam speisen.

Bald nach dieser zeit hat Bonifacius vnuermercket sich erkündet / wem derselbige ort / da er also gespeiset würden / eigenthümblich zukome. Vnd als jhm vermeldet / das G. Hugo (welcher sich schon zu Christo bekeret) der eigenthümblicher Herr deß orts were / hat Bonifacius bey gedachtem Graffen vmb Consent / dahin ein Closter zu bawen / anzehalten / welchs er auch erhalten. Darumb auch Bonifacius am selben ort / in Gottes vnnd Michaelis deß heiligen Ertzengels Ehr / ein Closter gestifftet vnnd gebawet / auch mit Göttlichen fromen Brüdern besetzt / vnd haben G. Hugo vnd andere / das jtzt benandte Closter / reichlich vnnd mildiglich begabet.

G. Hugo ein gutter Christ.

G. Hugo hilfft Gottes ehr wolmeinlich befürdern.

Das 13. Cap: Wie Bonifacius wider gen Meintz kommen / daselbst die Closter Visitieret / Ordenung gemachet / mehr Closter gestifftet / vnnd von Rom das Pallium zu einer verehrung bekomen.

Meintz. ALs nun Anno domini 725. Indictione 8. im Februario abermal zu Meintz angelangt / hat er die Clöster daselbst Visitiret / vnnd was denen nach jhrer art von nöten geordnet / auch die versehung gethan / das sie an den Geberden verbessert / auch an den Renthen vnd järlichen Einkomen / damit dieselbigen hinfürter in bewlichen wolstand kondten erhalten werden. Sonderlich hat er verordenet / das die Jungfrawē Closter stets solten verschlossen sein.

N. B.

Es hat auch Bonifacius daselbst zu Meintz / in etzlichen Kirchen etzliche mahl geprediget / vnd andere mehr Kirchen Embter nach domaligen gebrauch verrichtet. Vnd dieweil er auch sahe / das die Ernde groß war / vnnd der Arbeiter weinig hat er eine Botschafft in sein Vaterlandt abgefertiget / vnd nicht allein Geistliche vnnd fürtreffliche gelerte Männer / sondern auch Erbare / Tugenthafftige vnd Andechtige Weibes personen abfürdern vnd beruffen lassen.

Bonifacius fordert gelerte vnd andechtige Leut zu sich.

Vnter denselben waren die fürnemesten / Burchardus / Lullus / Willibaldus vnd Gregorius / vnter den Weibs personen sind gewesen / Cunigildis, Tullonis Mutter schwester vñ Borgetis derselben Tochter. Cunitrudis, Tecla, Lieba vnd Vvalburgis, Vvilliboldi vnd Winibaldi Schwester.

Die

Die fürbenandte Cunigildes vnnd jhr Tochter Borgitis waren zimlich gelert/ vnnd in den freien Künsten wol erfahren/ auch in Düringen zu Zuchtmeisterinnen verordenet. Cunitrudis ist in Beiren verschickt wurden/ das sie daselbst die Ehre Christi solt befürderen helffen. Tecla aber ist zu Kissingen vnnd Othnofurt am Main gelegen blieben. Lieba aber ist zu Bischoffsheim in das Jungfrawen Closter verordnet vnnd gesetzt wurden.

Vnd als Anno Christi 731. Indict. 14. den 11. Februarij/ Babst Gregorius deß Namens der ander verstorben/ Vnd Babst Gregorius tertius widerumb zum Babst erwehlet vnnd verordenet wurden/ hat Bonifacius etzliche fürneme Gesandte an den newen Babst gen Rom abgefertiget/ damit die vorige Kundtschafft freundtschafft vnd verwandtnis erfrischet vnd ernewet würde. *Gregorius 2. PP obijt.*

Als nun diese Abgesandte zu Rom ankamen/ sind sie vom Babst Gregorio dem dritten freundtlich vnnd ehrlich angenomen. Darauff die Gesandten jhre befohlene Werbung/ im bester Form vnd in aller Demut an vnd fürgebracht. Dagegen sich Babst Gregorius nicht allein freiwillig/ aller befürderung vnd freundtschafft sich erbotten/ sondern auch Bonifacio das Pallium verehret/ vnd auff alles was Bonifacius gefragt vnnd begeret/ Schrifft vnd außfürlich geantwortet. *Pallium.*

Das

Das 14. Cap: wie Bonifacius etzliche Clöster gebawet / vnd in Beiren Visitation gehalten hab.

Anno domini 732. Indict. 15.

Fritzlar. Hat Bonifacius auß domaliger andacht zu Fritzlar in Hessen vnd an der Eder gelegen / dem Ertzstifft Mintz eigenthümblich zustendig ein Kirch vnd Closter / in honorem Dei & S. Petri gebawet / vnnd dasselbige mit Gottseligen vnd gelerten Männern besetzt / Soll auch dasneben geweissagt haben / das diese Kirch durch kein Fewr noch Brandte solte beschediget oder verletzt werden.

Hamelborg. Bald darnach soll er auch zu Ammelburgk / ein solch Closter in Gottes vnnd Michaelis deß heiligen Ertz Engels Ehr gebawet haben.

Nach diesem ist er in das Beierlandt gezogen / vnnd die Kirchen desselbigen Landes Visitirt / vnd das man in dem / was man angefangen / fort treiben vnnd zum ende bringen solt / ernstlich vermahnet vnd angehalten.

Imselbigen Jahr hat sich auch Bonifacius zu seiner dritten Romfart bereitet vnd gerüst gemachet / vnnd Anno Christi 733. gegen dem Früling mit etzlichen Beirischen / Frenckischen vnnd Engelendischen Priestern auff den Weg gemachet / vnd auff diesem Wege / nach gelegenheit mit Leren vermahnen / straffen trösten vnd Almosen geben jhrem Beruff sehen vnd leuchten lassen.

Die 2. Romfart Bonifacij. Als sie nun gen Rom kamen / ist Bonifacius vom Babst Gregorio tertio, wol vnd freundtlich entpfangen

gen vnnd angenomen wurden. So haben jhn auch die Römer in hohen Ehren gehalten/auch von jm die Euangelische Lehr zu erklären hören/sich zu jhm genötiget vnnd gedrenget/auch sich teglich zu jhm erfüget.

Als aber Bonifacius zu Rom alle seine sache verrichtet vnd seinen Abscheid nemen wollen/hat jhn Babst Gregorius deß Namens der dritte reichlich vnnd ehrlich begabet/auch etzliche Brieffe an die Teutschen Bischoffe/Ebte/Fürsten vnd Graffen/mit geben/in welchem er dieselben vermahnet vnd anhalten thut/Das sie Bonifacio als einem sonderlichen Gesandtem Bischoff vnd Apostel gehorsam sein vnd folgen solten. Bonifacius von Rom in Germaniam kompt.

Das 15. Cap: Wie Bonifacius von Rom wider zu Lande angelangt/vnd was sich auff dem Wege begeben vnd zugetragen.

Anno Christi 733. Indict. I.

im Septemb: Ist Bonifacius mit den seinen von Rom gen Pauey komen/vnnd daselbst bey der Lombarder König/etzliche tag angehalten/dann er bey dem sebigen in grossem ansehn gewesen ist. Pauey.

Von daher ist er kommen zu Vtilone, dem Fürsten der Beiren/Da er auch ein zeitlang geblieben/gelehret/vnnd daneben Visitation gehalten/auch etzliche jhm widersetzige gestraffet/mit entsetzung vnd entuhrleubung. Vtilo.

Ob aber die/damit gemeinet sein sollen. So in diesem Seculo, vom Abendmahl deß Herrn/fast abschewlich ding fürgeben/nemlich (das im Theodo. Fab: in hist: certa:

Nachtmahl deß Herrn Brot vnd Wein / nur blosse Zeichen sein / deß abwesenden Leibs vnd Bluts Christi / gleich wie die ehrne Schlange / wie auch die Schawbrot / Figuren vnnd Zeichen deß Leibes Christi solten gewesen / vnd nicht deß Viehes blut / so im alten Testament geopffert / Zeichen deß Bluts Christi gewesen ist) wirdt nicht außdrücklich vermeldet.

Iohannes Damascenus.

Es hat aber denselbigen / die domals also geleret / Iohannes Damascenus (Monachus von Damasco burtig Chrysoras zugenandt / ein vberauß gelerter Man) gewaltig Einhalt gethan / wie das sein 4. Buch / De orthodox: fide: cap. 14. anzeiget / welcher hart auff das wort Est, ist / in der Einsatzung Christi dringet / vnnd beschleusset es fein kurtz vnd spricht. Frage stu / wie es sein könne / So wissen wir nicht mehr dan deß HErren Christi wort / Das ist mein Leib / Das ist mein Blut. Modus aber / vnnd wie das zugehe vnd sein könne / ist vnerforschlich. Dieser Iohannes Damascenus aber ist nicht der getauffter Jüde gewesen / welcher sonst auch ein guter Theologus, gelert in Artibus vnd Erfahrener Medicus gewesen ist / vnnd Anno Christi 454. gelebet hat.

Quomodo? ein vernunfft wort.

Es hat auch Bonifacius in Beiren zu diesem mahl / vier Bistumb gestifftet vnd angerichtet / vnnd denen wol fürzustehen / fürtreffliche Männer zu Bischoffen gesetzt vnd verordenet / deren einer Johannes genandt zu Saltzburgk. Der ander Ehrenbertus zu Frisingen. Der dritte Gewinboldus / in der Beirischen Hauptstadt Regensburgk. Der vierde Viuilus (so von Gregorio tertio geweihet vnnd verordenet) zu Passaw jhre Residents haben solten.

Saltzburgk. Frisingen. Regensburgk. Passaw.

Etzliche.

Etzliche schreiben/das dieser Bischöfflichen Stiffe sechs sollen gewesen sein / vnnd setzen zu den jtztbenanten vieren/ Larch vnnd Eichstedt. Auch vber das/ soll auch Bomfacius in Beiren/ neunzehen Clöster gebawet vnnd angerichtet haben. Larch. Eichstedt.

Als aber Bonifacius in Beiren dieses alles volendet/ gemachet vnnd geordnet wie ers haben wolt/ hat er solchs durch seine abgesandte/ dem Babst Gregorio dem dritten gen Rom/ fürbringen vnd vermelden lassen / der das alles (weil es jhm gefallen) approbirt vnd confirmiret hat. Grego: 3. ꝑꝑ.

Das 16. Cap: Wie Bonifacius widerumb gen Meintz komen / vnd vmb einen Synodum angehalten habe.

Anno domini 734. Indict. 2. Meintz.

Jst Bonifacius wider auß Beiren gen Meintz komen/ vnd abermahl die Closter Leut visitiret/ vnd die Closterleut in harter Disciplin gehalten. Vnd neben dem bey Carolo Martello der Francken Hertzogen / zu beförderung der Christlichen Euangelischen Religion / einen Christlichen Synodum anzustellen ernst vnnd fleissig angehalten. Ob nun wol Carolus Martellus / gern vnd mit gutem willen darein gewilliget / auch seine hülff vnnd alle befürderung / dazu zu thun / sich gantz mildiglich erbotten/ So sind doch so viel hendel vnd andere hochwichtige sache / sonderlich der Zug vnd Krieg in Frießland drein gefallen. In welchem Carolus Martellus nicht allein Poponē dem Hertzogen in Frießlandt/ seiner Abgötterey halben vberzogen/ sie. Caro: mart. Popo dux Frisiæ.

sondern auch erschlagen / vnnd das Volck in Frießlande zum heiligen Christlichen glauben bracht hat / wie dauon Sigebertus, Nauclerus vnd Paulus Aemilius vnd andere zeugen vnd schreiben.

Sigebertus. Nauclerus, Æmilius.

Gleicher massen/ist der oben ernandte vnd begerter Synodus auch durch der Sarracenen vnruhe / vnd zu nötigung verhindert wurden / das der nicht ehe hat können zu werck gestellet werden / biß Carolomannus, Caroli Martelli Sohn/ zur Regierung komen ist / wie dauon hernach an seinem ort ferner soll gesagt werden.

Sarracenen.

Diese jtzbenandte vnd einfallende kreigs verhinderung/hat im anfang dieses Jahrs den letzten Februarij/ zuuor eine grewliche vnd fast erschreckliche Finsternis deß Mons angezeigt vnd vermeldet. So sind auch die beiden fürnemen vnnd hochgelarten Menner / Hubertus vnd Beda verstorben.

Vincent: spec:: hist: lib: 24. cap. 150. Kirchen kalen.

Mieler weil aber hat vielbenandter Bonifacius allenthalben/so weit sich seine Inspection / Auffsichtigkeit vnd Sprengels Gerechtigkeit erstrecke/ Die Thumstifft/Clöster/Kirchen vnd Schulen visitirt/daneben gelert vnd geprediget/auch da es von nöten Ordenung gemachet / vnnd sonderlich vmb der jungen Edlen Jugent willen / beid in Clöstern vnnd Stedten mehr Schule anzurichten vnnd zuhalten verordenet / auch ernstlich zu vnterhalten gebotten.

Das

Das 17. Cap: Wie die Düringer durch Gottes krafft / vnd als ein mittel durch Bonifacium erst recht bekeret worden.

DÜringer Landt / ist der ort in Teutschlandt / zwischen der Werrha / Saal / Düringerwalde vnnd dem Hartzwalde gelegen / Zwölff Meilen lang vnd breit / Darin zwölff Graff vnnd Herschaffe / zwölff fürstliche Ebtey / hundert vnnd funffzig Schlösser / hundert viertzig vnd vier / grosse vnnd kleine Stedte / vnter welchen Erdtfurdt die Hauptstadt ist / Ja / nicht allein eine Stadt / sondern (wie die Düringschen Bawren sprechen) ein gantz Landt / sey die Stadt Erdfurdt. So werden auch in Düringen / ohn die Hoffe / an die 2000. Dörffer befunden.

Düringer landt.

Erdtfurdt.

Vnd ist Düringen ein Landt von Gott begabet / mit Wein / Weidt / allerley Getreidig / Saffran / Saltz / Hopffen / Wolle / Silber / Kopffer / Holtz / Weide vnnd gesund Wasser. Aber vor der Bekerung / haben sie den rechten vnd waren Gott / der sie so reichlich gesegnet vnd begabet / nicht erkandt / sondern als Heiden / den Teufflischen vnd stummen Götzen gedienet.

Düringen ein reich begabtes Land.

Vnd ob wol Bonifacius etzliche mahl zu jnen in das Land komen / jnen das Euangelium geprediget / vnnd sie wolmeinlich zur Christlichen Bekerung vermahnet / so habens doch wol etzliche weinige angenomen / aber so bald Bonifacius den Rucken gewandt / sind die wider abfellig wurden.

Carolus mart: Carolomannus.

Darumb dann Bonifacius vermüge seines auffer-legen beruffs/ vnd auff fleissiges anhalten Caroli Martelli vnd seiner beiden Söhne/ Carolomanni vñ Pipini der Francken Hertzogen/ die Düringer auffs new/ sie vom Heidenthumb zu dem Christenthumb zubekeren fürgenomen / Vnd ist mit einem zimlichen zusatz / Anno Christi 735. Indict. 3 in Düringen komen.

Vnstrud.. Gebassen. Herbsleben.

Dieser Ankunfft sind die Düringer nicht wenig erschrocken/ also auch das sie sich numehr derentwegen jhres lebens ergeben haben. Doch namen sie mit den jhren die flucht/ auff einen Moraſt vnnd Gemoer / an der Vnstrudt zwischen den Flecken Gebassen vnd Herbsleben gelegen/ vnd daselbst einen Auffwurff vnd Wall gemachet/ welcher daher noch jtzundt der Wall zu Tretteburgk genandt wird. Vnd dieses ist in der meinung geschehen/ das sie sich mit einander verbunden/ daselbst bey einander lebendig vnd Todt zu bleiben. Es wird auch in gantz Düringer landt dergleichen fester art nicht befunden.

Bonifacius fürdert die Düringer zu eim Gesprech.

Bonifacius aber lies vō jnen etzliche zu einem freundtlichen Gesprech für sich bescheiden. Darauff die Düringer die fürnemesten von jhnen / an Bonifacium den Bischoff zu gehen abegesandt. Die hat Bonifacius mit folgenden worten also angeredt.

Jhr lieben Düringer/ Jhr sollet vnnd müsset euch bekeren/ die Tauff vnd den Christlichen Namen annemen/ thut jhr das/ so kompt es euch zu nutz vnd frommen/ vnd soll euch alle zeit Gut thun. Thut jhr aber das nicht / so muß vnd wil ich ein anders mit euch beginnen vnd fürnemen.

Darauff antworten der Düringer Gesandten/vnnd sprachen/Lieber Herr/Welcherley nutz vnd fromen mag vns daher entstehen: Oder / weß mögen wir deß genies= sen:

Bonifacius sprach/Gott ist vom Himel auffs Erd= reich vmb der Menschen willen komen/vnd Gott ist selbst Mensch worden / vnd mit sich gebracht/ Gericht vnnd Friede/das ist gleich gewogen vnd zugeeignet/dem Armen so viel als dem Reichen. Darumb sollet jhr alle/die an jhn gleuben/gefreiet vnd gewirdiget sein/vor rechter gewalt/ an Leibe vnd Gut hie auff Erden / vnnd hernach an der Seele/vor der Helle vnd deß Teuffels gewalt.

N. B.

Die Düringer antworten auff das/vnd sprachen/ So nun dein geborner Gott das zu thun vermag / so schaffe das er auch vermüge/das wir frey sein vnd bleiben vor dem Könige der Vngern/der vns alle Jahr zwinget vnd beschweret/jhme den Zehenden von vnsern Kindern/ vnserm Leibe vnd vnsern Gütern geben müssen. Weren wir deß Zehenden loß/vnd hetten deß eine vrkurde/so wol= ten wir euch gefolgen. Geschicht aber das nicht/so wollen vnd können wir nimmermehr gleuben/das dein geborner Gott/das/was du redest/zu thun vermögen. Vnd da= rumb wollen wir bey vnserm alten Glauben bleiben/beid Lebendig vnnd Todt. Darumb bitten wir euch lieber Herr / das jhr vns deß ein Antwort gebet / zu oder abe/ darnach wir vns gerichten mögen.

Nicodemitæ.

Bonifacius erschrack vber dieser der Düringer Antwort / bedacht sich eine weile vnnd sprach / Ich wil euch eine Antwort geben. Vnd ging darauff mit den

seinen

N. B. seinen zu rade vnd sprach/ Itzundt bedurfft ich wol gutes rahts / von wegen deß harten fürsatzes der Düringer. Dann der König zu Vngern ist ein mechtiger Herr/ vor welchem ich den Düringern den zehenden nicht loß sprechen mag. Solt ich sie auch von den Vngern erschlagen vnd ermorden lassen/ so neme ich ihr Blut auff mich/ das ist mir viel zu schwer. Soll ich sie auch sitzen lassen/ so möchten andere Lande denen zufallen/ die den Glauben allgereit haben/ vnd wider vnglaubig werden / so müst ich
N. B dann von aller der verdampten Seel wegen vor Gott Rechenschafft geben.

Darumb bit ich auch vmb getrewen Rath/ damit ich mit gelimpff widerumb auß diesem Lande hinweg kome/ vnd man nicht sagen dürffe / Die Düringer sind mit gewalt dem Bischoff vorgesessen.

Es ward wol diese sache hin vnd her erwogen vnd berhatschlaget/ vnd endtlich für gut vnd rahtsam erachtet/ den Düringern eine Bedenckzeit zugeben / vnnd sich auff ein zeit was sie thun oder lassen wolten/ erkleren.

Straff. Deß nachts aber/ als Bonifacius mit den seinen in der Ruhe lag/ ward vberlaut ein Stimme gehöret / wo für jederman erschrocken/ also lautende. Bonifacie/ Du verzweiffeler/ Wie solten die Düringer glauben an mich/
2. Para: 20. nun du selbst an mir zweiffelst: Hastu nicht gelesen: Et occidit Reges fortes. Er (nemlich Gott) schlug die
Vnterricht. starcken Könige. Ich bin vom Himel auff Erden kommen vmb deß Menschen willen / Vnnd der Mensch ist Bildtnus / der Armen noch viel mehr als der Reichen/

Vnd

Vnd habe Gericht vnd Gerechtigkeit mit mir gebrachte. Vnd das alles ist gewogen / dem Armen gleich als dem Reichen / Darumb so wil ich nicht / das der Mensch den Zehenden / oder Zinß von seinem eigen Leibe geben soll / einem andern Menschen / Ich wil seiner auch selbst nicht.

Vnd wil dich darüber setzen / das du die Menschen die an mich gleuben / beschützen vnnd beschirmen solt / vor vnrecht vnd gewalt / Arme leut / Witwen vnnd Waisen / die sich selbst nicht beschützen mögen. Darumb befehle ich dir / das du die Düringer solt deß Zehenden ledig vnd loß sagen / vnd gib jnen deß meine trewe zu einer vrkundt / das jhnen der König der Vngern nimmermehr angewinnen soll / Vnd das soll die vrkundt sein / das du von jhnen nicht komen solt / sondern so lange bey jhnen im Lande bleiben / biß die ander vrkundt scheinbarlich gesehn wird / dann die zeit ist gar nahe. Darnach richte dich mit den deinen. *Confirmatio.*

Bonifacius war deß entfangenen Trosts gantz fro / war doch auch dabey in grosser sorg / in was gestalt Gottes vrkundt kommen würde. Doch förderte er die Düringer vor sich / vnnd gab jhnen folgende Antwort vnnd sprach / Jhr lieben Düringer / Gott von Himel ist kommen auff das Erdreich vmb der Menschen willen / vnd ist auch selbst Mensch worden / vnnd Gott ist deß Menschen Bilde. Darumb wil Gott nicht das ein Mensch von seinem Leibe / einē andern Menschen / Zehendē oder Zinß gebē soll / Gott fürdert das auch selbst nicht vō dem Menschē. Darumb sage ich euch deß Zehenden loß / in seinem heiligen Namen / vnd gebe euch deß seine Trewe zu pfande / das euch *Düringer werden getröstet.*

euch der König zu Vngern deß Zehenden halben/ nimmermehr angewinnen soll. Vnd das soll ewre vrkunde sein/ das ich selbst bey euch bleiben wil in diesem Lande / so lange Gottes vrkundt selbst kompt.

Die Düringer wurden alle fro/ da sie höreten/ das sie nicht mehr den Vngern den Zehenden geben solten/ vnnd viel mehr/ das Bonifacius bey jhnen bleiben solt.

Vngern rüsten sich die Düringer zubekriegē.

Dieses aber ward so bald durch der Vngern kundtschaffer/ vnnd Ambtleut/ dem Könige zu Vngern zu wissen gemacht/ der sich dann darauff gewaltig zum Kriege gerüstet / vnnd ist Anno domini 736. mit Heeres krafft vnnd gantz gewaltiglich auff die Düringer gezogen.

Bonifacius kufft Gott wider die Vngern an.

Bonifacius lag mit den seinem an einem Gemoer/ da jtzunder Nagelstedt ligt. Die Vngern aber zogen gantz Feindlich vnnd Grimmiglich heran / beide zu Roß vnd auch zu Fusse / die Düringer anzugreiffen vnnd zu schlagen. Bonifacius aber stund auff einem harten Hügel/ vnd rieff Christum den himlischen König an/ das der seinem Volck wolt gnedigen beystandt leisten. Vnd in dem gerieth es zur Schlacht. Aber Gott halff durch Christum das die meisten Vngern erschlagen/ vnnd jhrer viel in der Vnstrudt ersoffen / vnnd in dem Gemoer steckend bleiben.

Vnger verliere das Feldt.

Die aber so dahinden auff dem harten Lande waren/ namen die flucht/ vñ dagegen behielt Bonifacius mit den Düringern den Platz vnd das Feldt/ mit Gott vnd allen Ehren.

Zum

Zum Ewigen Gedechtnis dieser Vberwindung/ hat man von dieser zeit an/ den ort dieser Wallstadt/ Auff der Ihare genandt/ Darumb/ das Gott sein Volck mit gnaden/ vnd die Feinde in seinem Grim / jennen zu ihrer Bekerung / diesen aber zum vntergang vnnd straff gefüret hat. Von der Düringer hauffen sind nur zwene vmbkomen/ denen daselbst auff dem Rieth oder Gemoer / zum Gedechtnis/ zwei hohe steinern Creutz bey einander auffgericht/ so daselbst noch gesehen werden.

Gedenck vnd Stechzeichen.

Das 18. Cap: Wie sich Bonifacius vnd die Düringer nach gethaner Schlacht verhalten haben.

NAch gethaner Schlacht / hat Bonifacius die Düringer zur schuldigen Dancksagung vnnd Christlicher hertzlicher Bekerung vermahnet vnd angehalten. Vnd haben sich so bald die meisten zu Christo bekeret/ sich auff den namen Christi Tauffen lassen / zur vergebung der Sünde / vnnd also Christen wurden. Vnnd also ist in diesem obgenandtem Jahr gantz Düringen zum Christlichen Glauben kommen vnd Christen bleiben.

Es hat auch Bonifacius / den Düringern geboten / das sie alles Goldt vnnd Silber / was die Vngern an den Ohren / Fingern / vnnd sonst bey sich hatten/ nemen / vnnd jhm zu bringen solten. Von demselbigen hat Bonifacius auff die Wallstadt / genande

Trettеburgk. Trettеburgk zum gedechtnis/vnd Gott zu einer Danck-
sagung/eine Capell gebawet/ so daselbst lange zeit / auch
noch für wenig Jahren gestanden. So hat er auch an
Teddenborn. den ort in der Wüste/da jtzundt das Closter Teddenborn
Ebeleben. stehet ein Oratorium, auch eins nicht weit von Ebele-
ben gebawet/auß welchen hernach schöne Clöster worden
sind.

Auch hat Bonifacius Anno Christi 736. Gott dem
Herbsleben. Allmechtigen zu Ehren/an der Vnstrudt/da jtzt Herbs-
leben stehet / eine Kirch gebawet.

Zu grossen vnd kleinen Vhrleben/hat Bonifacius
Vhrleben. in honorem Mariæ virginis vnd S. Petri/ zwo vn-
terschiedliche Kirchen gebawet. Weil aber dieselbigen bei-
de veraltet/vnd fast Bawfellig wurden/ dann die Leut da-
selbst solche Kirchen im bawlichen wolstand vnnd gebür-
licher besserung nicht halten wollen. Darumb dann der
Edler Gestrenger vnnd Ernvhester Erich Volckmar
von Berlebsch / Hessischer Erbkamerer vnnd Düring-
scher Ober Hauptman/wie auch die Edele/ Erbare vnd
viel Tugentsame fraw Lucretia geborne von Schleinitz/
fürgedachtes Junchern Eheliche Haußfraw / Anno
Christi 1585. die beiden Kirchen auß dem grundt hinweg
Zwo newe Kir- gerissen/ vnd widerumb auß dem grunde gantz new / vnnd
chen werden eine wie die andere / das man auch inwendig die eine vor
gebawet. der andern nicht erkennen kan/erbawet/vnnd das alles ist
in einem Jahr geschehen/vnnd in alles 1000. Golt gul-
den gekostet/ Ohn was sie vber das/damit sie inwendig
gebürlicher weise möcht gezieret sein/geben vnnd zulage
gethan haben. Wie dann daselbst im augenschein/ das
Werck den Meister lobet.

Von

Von diesem ort ist Bonifacius wider an die Vnstrut geruckt/ da jtzundt Thomasbruck stehet/ vnd daselbst auch eine Kirch zubawen verordnet vnd befohlen. Neben der Vnstrudt auff einem Hügel/ da für mals ein heidnischer Götz solt gestanden haben/ den hat Bonifacius zerbrochen/ vnd an die statt ein Benedictiner Münche Closter gebawet/ das man Humborg genandt/ ist gantz hinweg genomen/ das man dauon nichts als einen geringen Steinhauffen sehen kan/ vnd ist alles zu Acker gemachet. So hat er auch zu Langen Saltz eine herliche vnd schöne Kirch gebawet.

Thomasbruck.

Humburg.

Lange Saltz.

Vnd daselbst ist noch ein Brun/ der wird daselbst von jederman S. Bonifacij Brun genandt.

S. Bonifacij Brun.

Also hat auch Bonifacius zu Greussen/ Monra/ vnd andern örtern mehr in Düringen/ beid Kirchen vnd Clöster gebawet/ vnnd Priester dahin verordenet/ das Volck in Euangelischer warheit zu vnterrichten vnnd zu leren.

Greussen.

Monra.

Nach diesem hat sich Bonifacius wider hinauff zu dem Walde begeben/ aber erst gen Erdtfurdt komen/ vnd lange zeit sich auff im Peters Berge verhalten/ vñ daselbst alles in eine andere vnnd besser ordnung bracht/ auch eine feine Schule daselbst angerichtet/ vnd alles/ beid die Brüder/ vnd auch in der Schul die Schüler/ in eine feine Disciplin gefasset. Er hat auch die Canonei in die Ehre Gottes vnd Mariæ daselbst zu Erdtfurdt auff achtzehen Thumherrn/ vnd vier Vicarien gestiffet vnnd zubawen angefangen/ welchs hernach nach zeiten vnd von Jahren

Erdtfurdt.

Vnser lieben frawen *Canonei.*

zu fahren verbessert / wie davon anderßwo nach gelegenheit/ außführlich soll berichtet werden.

Erdorff. Von Erdfurdt ist Bonifacius gen Erdorff gezogen/ vnd daselbst sein erstes Closter visitirt/ vnnd ferner

Beiren. in Beiren gezogen Anno 737. vnd daselbst eine Visitation gehalten. Anno Christi 738 kam Bonifacius

Meintz. wider gen Meintz/ vnd Anno 739 die Hessen vnnd was daran stösset besucht / vnnd damit fast zwey Jahr zugebracht/ biß Anno Christi 741. Ind: 9. 4. Calend. Decemb: Babst Gregorius / deß Namens der dritte verstorben/ vnd darnach den 13. Decemb: Zacharias wiederumb zum Babst erwehlet worden. In welchem Jahr auch zugleich den 22. Octob. Carolus Martellus der Francken Hertzog verstorben ist.

Gregor: 3. obijt.

Zacharias wird Babst.

Carolus Mart. stirbt.

Das 19. Cap: Wie Bonifacius zu Meintz ein Ertzbischoff wurden.

Als Wilbertus des Namens

Meintz. der ander/ vñ der 40. Bischoff zu Meintz/ Geroldi deß ersten / nach dem Namen vnnd deß 39. Bischoffs zu Meintz Sohn/ nach dem er daselbst 22. Jahr gelebet/ vnd Anno Christi 703. verstorben/ hat man widerumb Geroldum deß Namens den andern / einen Man von guter adelicher ankunfft ersprossen/ zum 41. Bischoff wederumb beruffen/ vnd 39 Jahr das Stifft Meintz verwaltet/ vnd auch zu gleich das Stifft Wormbs. Er ist ein fürsichtiger/ Weiser vnd geschwinder Herr/ dazu ein Erfahrener vnd wolgeübter Krigßman gewesen.

Geroldus.

Wormbs.

Sachsen sind allezeit vnruhige Leut gewesen. Dieweil nun vmb diese zeit die Sachsen als ein vnfriedsames Volck mit den Düringern/ der Grentze vnnd auch der Religion halben/ stets im Hader vnd vnfriede lebeten/

vnd

vnd die Sachsen offtmals gantz gewaltsamer vnd feindtlicher massen vberfielen vnnd beschwereten/ wurden sie dadurch notdrenglich verursachet/ das sie Carolomannus Caroli Martelli Sohn vmb schutz/ hülff vnd beystandt anruffen müssen.

Carolomannus schützt die Düringer.

Carolomannus rüstet sich gewaltig zum Krieg/ vnd verordente dabey Geroldū den Bischoff zu Meintz vnd Wormbs/ welcher mit diesem Kriegsvolck von Carolomanni wegen den Düringern / wider die Sachsen zu hilff gezogen ist.

Als es aber zu einer Schlacht gerieth/ ist in derselbigen jetzt bemelter Bischoff Geroldus von einem Sechsischen Herrn erschlagen wurden Anno Christi 742. Indict. 10. In welchē Jahr auch Carolus Magnus jetzgedachtes Carolomanni Bruder Sohn zur Welt geborn. Man hat aber domals von Bischoffs Geroldi Niderlage folgendes Distichon gemachet.

Geroldus Bischoff bleibt in der Schlacht.

Carolus Magnus wird geborn.

Ense Geroldus obit Præsul, qui dimicat ense,
Perplacet ergo Chorum, non adijsse forum.

Das ist:

Weil Geroldt nam ohn fug das Schwerdt/
War er nicht mehr eins Bischoffs werdt.
Durchs Schwerdt er starb vnrechter zeit/
Also durchs Schwerd seins stiffts ward queit.
Het er die Kirch vnd Chor verwart/
Vnd Gott gediene nach rechter art/
Ihm rhümlicher wer gestanden an/
Dan das er war ein Kriegesman.

Dieweil

Dieweill nun dieses Geroldi Sohn/ Geruilio genandt an Carolimanni Hoffe war/ vnnd deß vnmuts von wegen seines Vaters niderlage/ desto ehe vergessen möcht/ hat man denselben widerumb an seines Vaters stadt zum Bischoff zu Meintz vnnd Wormbs Anno domini 742. erwehlet vnd verordnet.

Pipinus schützet die Düringer.

Als nun die Sachsen den Krieg mit den Düringern wider anfingen/ vnd denselben mit Einfall/ Plunderung/ Mordt vnd Raub fast beschwerlich waren/ haben die Düringer Pipinum Carolomanni Brüder vmb hülff angeruffen. Als nun derselbe sich zum Krieg gerüstet vnnd den Düringern zum besten wider die Sachsen außgezogen/ hat er Geruilionē den Bischoff zu Meintz vnd Wormbs auch mit genomen.

Geruilio ein Aregischer Bischoff.

Dieser Geruileo hatte seines Herrn vnd Vaters/ Bischoff Geroldi niderlage/ noch nicht aller dinge vergessen/ vnd gedachte viel mehr darauff/ wie er seines Vatern Todt rechen möcht/ dan an sein hohes vnd Bischoffliches Geistlichs Ampt. Darumb er dann in aller geheim vnnd vnuermercket einen Kundtschaffer abgefertiget/ der solt jhm in der Sachsen Lager/ den Herrn / welcher seinen Vater in der Schlacht entleibet/ außforschen/ vnnd demselben wann er jhn außgekundtschafftet vermelden/ das Geruilio der Bischoff vō Meintz vñ Wormbs da were/ vnd begerte mit jhm ein freundtlich Gesprech zu halten.

N. B.

Der Sechsischer Herr ist dazu geneiget vnd willfertig/ zihet so baldt hin an den ort / dahin er bescheiden/ nemlich an die Weser. Als sie nun daselbst auff ihren

Rossen

Rossen gegen einander halten/ ist Geruilio durch den bey jhm für lengst gefasseten vnd eingebildeten Zorn vnd eingewurtzelten Neidt vnd Haß dermassen entbrandt/ das er gantz geschwinde sein Schwerdt zihet/ vnnd den Sechsischen Herrn/ der sich solchs nicht versehn/ mit folgenden worten Erstochen hat.

Das war kein Bischofflich werck.

Accipe iam ferrum: quo Patrem vindico charū.

Das ist/

Diß Schwerdt nim hin zur Straffe dein/
Zur Rach deß liebsten Vaters mein.

So baldt dieses in den Lagern schreilich vnd Ruchbar wurden/ hat sich zwischen den Sachsen vnd Francken keine geringe Empörung erhaben/ also das es vber dem zu einer Schlacht gerhaten vnnd komen ist. Dieweil nun nach gehaltener Schlacht dem Geruilione, von wegen seines grossen ansehns/ die böse vnnd Verreterliche widerrechtliche that/ niemandts auffrucken dürfft/ Er auch selbst sich gentzlich geduncken ließ/ als het ers gar meisterlich/ klüglich vnnd wol außgericht/ war er der gentzlichen vnnd gewissen meinung hinfürter/ das hohe Bischoffliche Ampt/ wie zuuor zu verwalten / Aber er wardt in einem offentlichem Synodo mit Recht/ als einer der seine Dignitet, Ehr vnd Wirdigkeit verwircket hette/ verurtheilet/ nemlich/ also vnd folgender gestalt/ Das er hinfürter/ weil er einen solchen verreterlichen Mord begangen/ auch sich sonsten so lang er ein Bischoff gewesen / mit Hunden/ Sperwern vnd Habichen/ Jagen/ Weidspielen vnd Vogelfangen/ mehr als mit Lesen/ Lehren/ Beten/ vnnd andern Kirchen sachen vmbgangen (welchs doch keinen Geistlichen Seelenhirt vnd Bischoff zu thun gebüret)

Geruilio wird entsetzt.

kein Bischoff mehr sein/noch keinerley Kirchen Ampt/ mit nutz der Kirchen verrichten kondte.

Es ist auch zwar Pipino selbst sehr zu Gemüte vnd Hertzen gangen/ das ein so ansehenlicher Geistlicher grosser Herr so vberauß vngehalten/ vnnd so Rachgierig sein solt/ auch hiedurch also bewogen vnd verbittert wurden/ das er auch dahin geschlossen / das benandter Geruilio seiner dignitet vnd Bischofflichen Wirde must beraubet vnd entsetzt sein.

Sorn thut nichts gutes.

So bald nun Geruilio in obbemeltem Synodo dieses vernommen/auch daher leichtlich vermercken können/ das er keines weges wider den Stachel lecken/ so wenig als er wider die Canonische Authoritet vnd Geistliche Censur außgesprochen / noch wider die Weltliche gewalt Pipini so mit grossen vngenaden auff ihn ergrolet/ tretten kondt/ hat er sich mit gedult dem gesprochenem vrtheil vntergeben. Darauff hat Pipinus die Execution thun/vnnd Geruilionem seines Bischofflichen Ampts entsetzen müssen. So hat auch Bast Zacharias das gesprochene vrtheil confirmiret vnd bestetiget.

Pipinus thut vber Geruilionem die Execution.

Man hat zur selben zeit allenthalben vff bemelten Bischoff viel schmeliche Vers angeschlagen vnnd außgesprenget.

Quid Laicus faciet? cli pergit ad arma sacerdos.
Geruilio patris, vindicat ecce necem.
Antistes Baculo, gladio non utitur unctus
Hostem Geruilio cur precor ergo necas?

Das

Das ist.

Das Schwerdt Gerwildes hat nun gerochen/
Seinen Vater/ der Pfaff thet pochen.
Wil kreigrisch sein/ Was solt der Ley thun:
Einen Stab solt er in der Handt han.
Vnd nicht ein Schwerdt/ Ich sag bitt dich
Gerwildt/ Was todtst den feind: Bericht mich.

Als nun also (wie gehöret) Geruilio nach dem gesprochenem vrtheil entsetzt/ vnd ins Exilium in ein Closter verweiset wurden / hat er selbst sich für der Welt zu purgiren vnd zu entschüldigen folgende Vers gemachet

Patrius affectus me mouit ad arma cruenta,
Pœnam quam merui digniu sergo tuli.
In claustro latui pro crimine tempore vitæ,
At licet hic lateam: Spero salutis opem.

Das ist.

Kindliche Trew hat mein Schwerdt beschmeitzt/
Die straff Ich desto williger leist.
Drumb beschleust mirs Closter mein leben
Doch vnerkandts Glück vnbegeben.

Summa/ Deß Menschen zorn thut nicht/ was für Gott recht ist/ vnnd bringt der böse vngehaltener Teuffischer Zorn offtmals mannichen Menschen nicht allein vmb Ehr vnd redtligkeit/ Gut vnd Wolfart/ Gelt vnnd vorradt/ sondern auch (das noch viel erger ist) vmb der Seelen heil vnd seligkeit. *Iacobi 1.*

Es sind aber vber diesen vnfall / Babst Zacharias/ wie auch Pipinus / bewogen vnnd verursachet wurden/ das sie die beiden Bischofflichen Stifft Wormbs vñ

Verenderung der Stifft Meintz vnd Wormbs.

Meintz verendere vnnd zusamen gelegt/ also Das Meintz ein Ertzstifft vnd Wormbs ein gemein Stifft vnnd Bisstumb sein/ vnnd neben den andern Bischoffuchen Stiffteren/ Chur/ Costnitz/ Straßburg/ Speir/ Würtzburgk/ Außspurgk/ Eichstedt/ Hildenscheim/ Paderborn / Halberstadt/ Wormbs vnd Werden/ dem Stuel S. Martini zu Meintz vnterworffen/ vnnd desselbigen Filiales sein solten.

Vnd ob wol Pipinus gantz gern gesehn/ das man dieses Ertzstifft in Düringen vnnd gen Erdtfurdt desselben Landts Hauptstadt gelegt het / hat doch Bapst Zacharias seinen consent darin nicht geben wollen.

Bonifacius der erste Ertzbischoff zu Meintz.

Vnd also ist Bonifacius der Bäbstlicher Bischoff vnd der Teutschen Apostel/ an stadt Geruilionis der erste Ertzbischoff zu Meintz wurden/ Anno Christi 745. vnd das Ertzstifft zehen Jahr verwaltet.

Das 20. Cap: Wie Bonifacius das Closter Fulda gestifftet vnd gebawet habe.

Als sich Anno Christi 1582. im Maio der domaligen gelegenheit nach / durch das Landt zu Hessen verreisete/ vnnd eine Nacht auff dem alten Schloß Neidenstein geherberget/ Ist mir deß Abends vom Vogt/ welcher allein daselbst mit wenigem Gesinde gewohnet/ ein altes Buch fürgelegt. Es wust aber der gute Man selbst nicht was es vor ein Buch war.

Neidenstein.

Als ichs nun eröffnete/wars ein fast altes Breuyr/ welchs fürmals die Pfaffen daselbst in der Capell/ so vor das Schloß Neidenstein erbawet/etwan gebrauchet/vnd der Vogt ein alter vnnd einfeltigen Man / in der Religions verenderung auffgehaben/in meinung/ als dan an solchem Buch viel must gelegen gewesen sein.

Als ich aber dasselbige Buch deß Abends für die lange durchblettere / fand ich forne neben dem Calender/vnnd hinden auff etzlichen beygebundenen Blettern/ etzliche alte/doch leserliche Schrifft von etzlicher Junckern (so etwan am Neidenstein Theil vnnd Gerechtigkeit gehabt) abstorben / vnnd wie dieselbe vnterscheidtliche Jahr Gedechtnis/Allmosen vnd Spende gestifftet/vnd järlichen zu halten vnd zugeben verordnet hetten.

Neben dem war auch im selbigen Buch geschrieben/ das Sturmius Bonifacij Jünger vnnd Geferten einer/ (welchen die Francken/Düringer vnnd Hessen/von wegen seiner Kunst/Gottes furcht vnnd fromigkeit für heilig geachtet) die aller erst vrsache sey gewesen / das in den Buchen das Closter Fulda sey gestifftet vnnd gebawet wurden. *Sturmius.*

Dann nach dem der Sturmius / als ein gelerter Man/sein gemüt vnnd sinn gentzlich dahin gesetzt / wie er einen bequemen/ stillen vnd friedlichen wolgelerten ort ersehen vnd finden möcht/zu einer Christlichen Schul dienlich/dahin wolt er mit frommer Christen hülff eine Schule bawen / vnd die Jugent darin also lehren vnnd vnterrichten/ das die hernach auch ander Leut/lehren vnnd vnterrichs- *Schule anrichten ist ein nötig vnd heilig werck.*

errichten kondten/ vnd sich derhalben nach einem solchen ort fast vmbgesehn/ vnnd endtlich in der Buchen/ an dem Wasser strom Fulda genandt / in einer vnschlachtigen vnd wilden Wüste/ einen solchen ort funden/ vnd jmmer gedacht wie er dieses sein fürhaben zu Wercke recht vnnd füglich richten möchte.

Legende.

Vnd soll er (wie die Legenden halten) etzliche nacht nach einander ein Gesicht gesehn / von demselben gehöret haben/ Das/ wo er mit seinem fürhaben nicht fort fahren würde/ solt er auß dem Buch der Gerechten vertilget

Sturmius.

werden/ vnd deß Todes sterben. Hiedurch soll Sturmius verursachet wurden sein das er die gedancken seines Hertzen vnd sein fürhaben/ seinem Herrn vnnd Vater Bonifacio / welcher nunmehr Ertzbisch zu Meintz war entdeckt vnd geoffenbaret hat.

Als nun bald darauff Bonifacius in einer Visitation an den ort/ in den Buchen/ denselbigen auff Sturmij bericht zubesehen komen / Vnd im augenschein befunden/ vnnd so viel verstanden / das dieser Ort zu einer Schul nicht vngelegen noch vndienstlich sein würde. Vnd darumb hat Bonifacius (damit es desto schleuniger möcht fort getrieben werden) Carolomannum vnnd seinen Bruder Pipinum vmb consent/ hülff vnd zulage/ nicht allein zu der Schule/ sondern auch zu einem Closter angelanget vnd gebeten.

Carolomannus wird vmb consent besucht.

Carolomannus aber hat auß sonderlicher vnd hertzlicher andacht zum Christlichen Gottesdienst/ vnnd fortpflantzung deß heiligen Christlichen glaubens/ nicht allein eingewilliget/ sondern auch ansehenliche hülff vnnd beförderung gethan. Vnd so bald die fürnemesten Landtherrn

vnd

vnd stende deß orts gesessen zusamen beruffen/ vnd denselbigen deß Bonifacij bit vnnd ansuchen fürtragen lassen/ Auch in aller derselben gegenwart/ den ort/ mit Recht vnd aller Gerechtigkeit/ nach Nidergang/ Auffgang/ Mittag vnd Mitternacht/ drey Meilen weit vnd breit vbergeben/ vnd darauff verzicht gethan.

Carolomannus begabet Fuldā.

Dieweil auch viel vom Adel in der Gropfeldischen pflege/ vnd in dem benandten Trick/ mit etzlichen Gütern berechtiget gewesen/ hat Carolomannus sein Gesandten an dieselbige abgefertiget/ vnd denselbigen auch Bonifacij begeren anzeigen vnd vermelden lassen. Also haben dieselbigen vom Adel/ frey vnd gutwillig / jhr lus vnnd Recht an denselben Gütern / zu befürderung der Ehre Gottes/ dem Ertzbischoff Bonifacio vnd Sturmio/ dem ersten Abt vnd Fürsteher dieser Schul vnnd Closter/ eingereumet vnd vbergeben.

Sturmius der erste Abt zu Fulda.

Damit aber auch Carolomanni vbergab vnd verzicht bey der posteritet vnd zukünfftig/ bündig vnd kräfftig sein vnd bleiben möcht / hat Carolomannus das alles beschreiben / vnnd mit seinem Jngesiegel bekrefftigen lassen.

So hat auch Babst Zacharias diese Fundation, wie folget confirmiret vnd befestiget.

Weil allezeit die dingt zuuerkünstigen vnd nach zugeben sein/ so mit vernünfftigen begirden vbereinstimmen / so wil sich in alle wege gebüren/ das der andacht vnnd anmutung deß Stiffters/ eines so Gottseligen Bawes / hinwider auch mit begnadigung vnd Freiheiten begegenet werde.

Derowe

Fulda.

Derowegen vnd dieweil du von vns begeret hast / das doch das Closter S. Saluatoris, so von dir an dem ort/ da mans am gestad deß Fluß Fulda nennet/gebawet wurden mit freiheit/deß Apostolischen stuls / gezieret werden möcht/auff das es vnter vnser heiligen Kirchen/dero wir durch Göttliche verleihung dienen/ Iurisdiction vnnd Gebiet genomen/keiner andern Kirchen gewalt vnterworffen werde. Derhalben vnnd weil wir den Gottseligen begirden wol geneiget vnnd günstig/richten wir das jenig so gebeten wird / durch habenden Apostolischen gewalt ins werck/vnd verbieten demnach/ das kein Priester/ welcherley Kirch der auch sey (den Apostolischen Stul außgenommen) in benandtem Closter / einigerley gebiet oder gewalt haben solle. Deromassen / das wo fern er nicht von dem Abt deß Closters dazu sonderlich angesprochen wird/ keiner deß orts / die Solennitet vnd herligkeit der Meß zu celebriren vnd zuhalten / sich vnterstehen soll/ vnnd numehr aller massen wie es dem Apostolischen Stul vnterworffen ist / also auch vnuerrucket begabet verblieben / vnnd sich der örter vnd sachen/ so wol du sie jtziger zeit innen hat vnd besitzt/als auch dero/so die Göttliche gütigkeit auß vbergebungen/Opffern vnd Zehenden der gleubigen in künfftigen vermehren/vnnd dem Closter bescheren wird/ ohn einiges Menschen wider rede/ mit jmmerwerender krafft vnd macht zugebrauchen vnnd zugenieſſen haben solle.

Wir setzen ordenen vnd wollen auch/in krafft dieses geschriebenen Decrets/ das / welcher Bischoff er sey wasserley Kirchen ermüge/ oder welche person/ sie sey in wasserley wirden/stand vnnd wesen dieses vnsere beschriebene-

Priui

Priuilegium vnd freiheit/welchs wir mit dem gewalt deß Apostel fürsten bekrefftigen / sich vnterstehen wird zu schwechen/der soll verfluchet sein/in den zorn Gottes fallen / vnnd von aller heiligen gemeinschafft abgeschnitten werden. Vnd nicht desto weniger dieses Closters wirde vnd hoheit / so jhm von vns geben vnnd verlihen ist/immerdar vngeschwecht vnnd vnbenomen/ als die auff dem Apostolischem gewalt hafftet / vnd sich stewren thut verbleiben solle. Geben den 4. Novemb: bey Regierung Herrn Constantini im 32. Jahr seines Keyserthumbs/ Indict. 5.

Als nun nach diesem hochgedachter Carolomannus, zu dieser Welt pracht vnd herligkeit/ vnnd endtlich zu Regieren nicht lust hatte/hat er der Welt Reichthumb vnd hoheit mit der Regierung verlasen/vnd seinem Bruder Pipino freiwillig vbergeben. Er aber hat sich in die aller gestrengeste Disciplin, vnd Closter Regul S. Benedicti auff das Cassinische gebirge ergeben / vnd ist ein Münch worde da er auch(wie Rogino schreibt Anno Christi 754. Ind. 7. verstorben. *Carolomannus wird Geistlich.* *Regino.*

So balde Carolomannus das Regimene seinem Bruder Pipino vbergebē/hat derselbige die fundation deß Closters Fulda auch confirmiret vnnd befestiget/ wie folget.

Nach dem deine Ehrwirde/ vnsere hoheit wegen deß Closters/das von dir newlich in der Wüstnung Buchen/neben dem Fluß die Fulda genandt/ an den orth / welchen vnser leiblicher Bruder Carolo- *Fulde.*

mannus seliger gedechtnis / dir durch eine rechtmessige Gabe vbergelassen hat erbawet wurdē/ anlangt/ das gleicher gestalt/ wie kund vnd offenbar/ derselbige ort auß volkomener gewalt deß heiligen Petri deß Apostel fürsten dessen Legation vnnd Botschafft du verrichtest / mit deß Apostolischen stuls Priuilegio vnd Freiheit erhaben wurden/ also auch durch vnsers ansehentlichen gewalts gebot bekrefftiget werden möcht. Als haben wir vor gut angesehen/ vnd vns gefallen lassen/ dich deiner Bit zugewehren/ vnd derowegen befehl gethan / diesen vnsern willen vnnd meinung/ wie der hirin begriffen/ zur Ehre Gottes vnnd deß heiligen Petri verehrung zubeschreiben / dadurch wir dann deß Apostolischen Stuls Priuilegii / so von dem heiligen Zacharia dir vbergeben ist/ mit verwilligung der Bischoffe vnnd aller vnser lieben getrewen/ stracks durchauß/ in allen Puncten vnd Articuln bekrefftigen vnnd bestetigen. Gebieten/ das kein Priester in vnserm Reich/ so vns von Gott verliehen / in bewandtem Closter Fulda sich einigen gewalts oder Obrigkeit (außbenomen den Apostolischen Stul) anmassen soll/ der gestalt vnnd maß das/ wo er von deß Closters Abt sonderlich nicht beruffen vnnd angesprochen wurden / auch keiner sich vnterstehen soll/ daselbst offentliche Meß zu celebrieren vnd zuhalten/ sondern das es allermassen/ wie man wol weiß/ das es dem Apostolischen stuel vnterworffen/ auch in krafft desselben Priuilegij vnd befreiung vnuerruckt vnnd vnuerwandt bekrefftiget vnnd bestetiget bleiben / sich der örter vnd sachen/ so wol die es jtziger zeit innen hat vñ besetzt als auch/ was in künfftigen zeiten die Göttliche Gütigkeit an Rechten vnd Gerechtigkeiten dieses Closters auß vbergebungen/ Opffern vñ Zehenden der gleubigen / zuuermeh-

ren

ren geruhen wird / ohneiniges Menschen widerrede oder verweigerung ewiglich vnd mechtig zugebrauchen vnd zu geniessen haben soll. Da aber jemands sich diesem vnserm ansehentlichen Gewalts gebot widersetzen wolte/ der soll gewißlich das Vrtheil der Apostolischen scherffe vnd strengheit/ wie dasselbige im priuilegio außdrücklich gesetzt im werck erfahren/ vnnd nicht desto weniger/ was wir zur ehre Gottes vñ dem heiligē Apostel Petro zur vorehrung auß habendem vollkomendem gewalt gestifftet vnd bekrefftiget haben/ steiff stet vnd fest verbleiben/ wie es mit vnserm handzeichen bekrefftiget/ vnnd so wol mit vnserm Secret als vnserer lieben getrewen einhelligen Consens vnd beliebung seine vollkomene Krafft vnnd Macht entfangen hat.

Das XI. Cap: Wie Sturmius zum ersten Abt/ vnd sein Closter eingeweihet / von desselben Namen vnd Wapen/ Was sich auch im Synodo begeben/ vnd wie Adelgerus das Ertzstifft Meintz begabet habe.

An den vielbenandten ort an der Fulda in der Wüste / hat man gereumet vnnd getrottet/ damit man raum vnnd platz bekommen möcht/ die fürhabende Schul/ beneben dem Closter zubawen den anfang machen möcht. Vnd ist also das Closter gebawet in die ehre vnsers Seligmachers/ auff dē Orden Benedicti. Vñ als die fürnemesten Gebew verfertiget/ hat man

es solenniter consecriret vnd eingeweihet/vnnd auch zugleich Sturmium zum ersten Abt gesetzt vnndverordenet / welcher zum Anfang die Schul angerichtet/ vnnd in einen guten stand bracht/ auch neben dem den domaligen Gottesdienst angefangen vnnd teglich vollenbracht. So haben auch die auß der Schule teglich neben dem Gottes dienst alle Lectiones auß der heiligen Schrifft lesen müssen/damit jhnen die heilige Schrifft desto bekandter werden möcht. Darnach aber ist von einer zeit zur andern/viel dinges verendert/ wie das auß den Kirchen Historien zuersehen ist.

N. B.

Der ort aber dahin das Closter Fülda gebawet worden/hat das gemeine vnd vmbwonende Landvolcks zu derozeit/weil es daselbst so einsam oede vnd wüste war / der Eulen vnd anderer gleichen Nachtvogel wohnung vnnd Herberge war/spöttischer vnd verachtlicher weise / das Eulenloch genandt. Aber Sturmius hat denselbigen verechtlichen Namen/mit anrichtung seiner Ehrlichen Schule verendert/vnnd es nach dem für vber fluessendem Wasser der Fulde/auch Fulda genandt/wie es noch heisset. Vnd gleich wol auch daneben anzeigen wollen/ Das an einem solchen orte da Christus mit seinem vnverfelschtem Worte vnnd rechtem gebrauch der heiligen Sacramenta sey/das auch da alle genüge vnnd fülle sein müsse. Dann selig sind die Gottes wort hören vnd bewaren/in einem feinen guten Hertzen/vnd bringen frucht in gedult. Selig sein/ist vnd heisset/vergebung der Sünde haben. Wo nun vergebung der Sünde ist/da ist auch das Leben vnd die Seligkeit.

Eulenloch.

Fulda flu: Fulda ein Closter. Fulda ein Stadt.

Dieses Closters Wapen aber / ist ein schwartzes

Creutz

Creutz im weissen Schilde / darauff ein güldene Chrone vnd ein güldener Bischoffs Hut / auß welchem oben herauß ein guldener Bischoffs stab / vnd zu jeglicher Seite eine geel vnd rote fliegende Renfahne kucket.

Die schwartze Farbe / Bedeutet Creutz vnnd allerhandt Vnfall / vnd das begegnet am aller meisten denen / die Christum vor jhre Gerechtigkeit halten. Aber man soll sich dadurch zum zweiffel / kleinmütigkeit noch zum Abfall nicht bewegen lassen / sondern am weissen hellen tage / das ist / im rechten waren Glauben bey dem Gecreutzigten Christo / welcher vnser Gerechtigkeit ist / durch Gottes gnedige beywonung fest vnnd bestendig außstehen / den gulden Helm deß Heils auffsetzen / vnnd sich am Stecken vnd Stabe göttlichs Worts vnd gnediger zusage / gewiß halten / so wirdt man endtlich von GOtt die Guldene Cchron der Ehren / vnd die Siegs vnnd vberwinnungs Fahne der Gerechtigkeit / durch die Rote / vnnd deß trosts / durch die geele Farbe bedeutende / erlangen / Wie zu allen zeiten die frommen Christlichen Märtirer vnnd bekenner Gottes / Johannes der Teuffer / Stephanus / die heiligen Apostel / Laurentius, Gregorius, Athanasius, Auxentius vnd viel andere mehr / also gestritten vnnd gesieget haben. 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Den Synodum aber / welchen Bonifacius für lengst gern gehalten / nemlich bey Caroli Martelli zeiten / vnd aber durch die vielen Kriege vnd andere wichtige hendel / so stets eingefallen / verhindert / vnd aller erst Anno 743. vnd 744. gehalten / So ist in demselben ernstlich vnd hart gebotten / das man allenthalben die Heidnischen Götzen. Heidnische

nischen Götzen/ Heuser vnd Tempel/ niderlegen vnd zerbrechen solt/ vnd sich allein an den gecreutzigten Christum halten solt. Man solt auch hinfürter die Kirchen/ mit düchtigen vnd reinen Lerern vnnd Priestern besetzen / die
N. B. den Christlichen Glauben pflantzen vnnd fortsetzen/ auch einen ehrlichen Wandel füren / vnd ohn ergernis leben solten.

Gervilio. Es sind auch etzliche Ketzer/ doch vnangezeiget/ was vnd worin sie eigentlich geketzert/ in diesem Synodo verdammet vnnd außgesetzt wurden. So ist auch Gervilio vmb seiner vngebürlichen Rach willen (wie droben vermeldet) verdaiñet vnd entsetzt / vnd dagegen Bonifacius wider eingesetzt vñ zum ersten Ertzbischoff zu Meintz verordnet worden.

Eichstet. Würtzburgk. Mastrich. Willibaldum hat man zu Eichstet/ Buchardum zu Würtzburgk vnnd Gregorium zu Mastrich zu Bischoffen gesetzt.

Also hat man auch nach anordenung deß Synodi etzliche gemeine Priester/ an vnnd abe gesetzt/ Die Clöster visitiert/ vnd die Disciplin noch viel scherpffer angestellet.

Adelgerus. Es hat auch Anno domini 745. Ein fürnemer wolgeachteter vñ vermügender Priester Adelgerus genandt/ als der von dieser Welt abscheiden solt/ mit fürhergehaltenem Raht Bonifacij/ alle seine liegende Güter/ so viel ihm der väterlichen Erbschafft wegen zu kommen/ S. Martino vnd dem Ertzstifft Meintz eigenthümblich zubesitzen vnd zugebrauchen/ vermachet vnd vbergeben.

Als

Als nun derselbe von dieser Welt abgeschieden vnd verstorben war / haben seine Beiden hinder verlassene Brüder/ Aspertus vnd Trutmandus genandt/ alles was jhr Brüder verlassen / als nemlich zu Adamanoburgk/ Breitenbrun vnd Selheim eingenomen. Als sie nun derentwegen durch deß Stuls Aduocaten beschuldiget/ haben sie dagegen eingewandt/ das sie mit einem Eide bekrefftigen vnd erhalten wolten/ das sie jhres Bruders Nachlaß vnnd Gut/ nicht zur vngebür/ sondern als rechte vnd natürliche Erben/ mit billigmessigem Recht eingezogen hetten / welchs der Bischoff vnnd sein Aduocatus vons Ertzbischoffs wegen/ also annemen müssen/ vnd sich auff einen bestimmeten Tag dem Eydschwerer beyzuwonen verheissen.

Aspertus.
Trutmundus.

Als nun der angesetzter Tag herbey komen/ vnd deß Priesters Erben neben jhrer Freundtschafft sich dargestellet/ in meinung einen cörperlichen Eydt zuthun / das sie mit fügen jhres Bruders Nachlaß eingenommen hetten.

Als nun Bonifacius auch herzu komen/ vnd die Erben zum Altar tratten/ den außgebottenen Eydt zu thun/ hat Bonifacius gesagt. Jhr sollet allein schweren/ vnd ich wil nicht gestatten/ das diese gleich mit euch verderben sollen. Darauff sie ohn alle hinder gedancken sorg vnd bekümmernis hinzu getretten vnd geschworen.

N. B.

Als nun Bonifacius sie gefragt / Ob sie geschworn hetten haben sie es bejahet vnnd bekandt. Darauff Bonifacius erstlich den Aspertum mit folgenden worten angeredt.

Das

Das du gethan ein falschen Eidt/
Das wirdt dir bringen wehe vnd leidt.
Ein böses Thier wird Tödten dich/
Nach dieser zeit/ dich deß versih.

Darnach auch dessen Brüder Trutmundum mit folgenden worten angered.

Weil du geschworn hast mit vnrecht/
Die Warheit wil dir sagen recht.
So lang du lebst kein Erben nicht/
Solt zeugen dir zu keiner frist.

Asportus.

Als nun nicht lang nach diesem Asportus an seinem Tisch saß/ vnd jhm vermeldet wurden/ das ein vngehewrer vnd grosser grimmiger Beer / im Feldt herumb lieff/ das Viehe vnd was er sonst ankeme/ beschediget hat er sich in aller eil auff sein Roß gesetzt / vnnd mit einem Schweinspies/ vnerwartet seiner Diener/ gantz geschwinde dem Beern gefolget/ vnnd vber dem mit dem Gaul zur Erden gestürtzt/ Hals/ Arm vnd Bein zerbrochen. Als nun seine Diener/ aber viel zu spete/ hernach kamen, haben sie jhren Herrn todt im Felde ligend funden.

N, B.

Trutmundum.

Als nun dieser kleglicher vnd vnfürsehentlicher Vnfall/ seinem Bruder Trutmundo vermeldet vnd angezeigt worden/ Ist er nicht weinig bestürtzt / vnnd an das wort Bonifacij gedacht/ vnd so bald deß sinnes vnnd gemüts wurden, das er die zur vnbilligkeit entwandt Güter verlassen / vnd dem Ertzstiff Meintz restituirt vnnd wider abgetreten.

Das

Das 22. Cap: Wie sich Bonifacius in seinem Bischofflichen Ampt verhalten/ vnd von seinen Büchern.

DEr vielbenandter Bonifacius/ der teusschen Apostel vnnd Ertzbischoff zu Meintz/ vngeachtet/ das er nach dem fleisch von hoher vnd Adelicher Geburt war/ hat er sich doch der Gottseligkeit als von der Welt eines verachteten Standes nicht geschemet/ Gottes wort vnd das Euangelium von Christo dem Volck selbst zu Predigen vnnd fürzutragen / auch auß vnnd mit demselbigen der Heiden Irthumb/ Blindheit vnnd Abgötterey zu wider legen/ auch menniglichem an Christum den Sohn Gottes zu gleuben/ wolmeinlich zu vermahnen keines fleisses gesparet. Fleis Bonifacij.

Neben dem hat er auch vngescheuhet gantz ernstlich/ beid an Hohen vnnd Nidrigen / Die fleischliche Wollust vnd vppigkeit/ die Ergerliche lust seuche vnd vnzucht/ das schendtliche Sawleben der Geistlichen / den Geitz vnnd vnrechtmessigen gebrauch der Geistlichen Güter gestraffet.

Sonderlich hat er auch gestrafft die lose furcht/ (als eine eroffnete Thür zum Tode) in sterbens leufften. Vnd wann er sahe / das die Leut mit der flucht gegen die Pest vnd andere Kranckheit für andern/ ein Geleide vnd Freiheit zubekomen vermeineten/ hat er solchs mit einem ernsthafftigen Eiffer widersprochen vnnd gesagt. Der Hand deß Herrn kan niemandt entfliehen noch entlauffen.

Die betrübten vnd trawrigen tröstet er/die vnwissenden lehrete er/die Halstarrigen straffet er/ Den angefochtenen gab er getrewen rath/ Die jrrigen bekerete vnd Tauffte er/Die bekereten vermahnete er zur bestendigkeit deß Glaubens/auch denselbigen gegen dem Negesten zubewaisen.

Bonifacius viel Clöster/ Kirchen/schule/ vnd Hospitalia gebawet.

Viel Clöster/Kirchen/Schule vnnd Hospitalia bawete er/hat dieselben auch Reichlich begütert vnd begabet. Gute ordenung vnnd Kirchen gebreuch nach damaliger Welt art/machet er/auch hart vnd ernstlich drüber gehalten.

Die Faulen/Müssigen/Vnnützen/Hoffertigen vnd auffgeblasene Pfaffen/hat er gantz hefftig gestraffet/ vnd die Clerisei in Stifften vnd Clöstern in harter Disciplin gehalten/ aber damit wenig dancks verdienet.

Bonifacius viel Bücher geschrieben.

Neben seinem Newen Testament) welchs er teglich zur handt gehabt/ auch mit eigener Hand gantz zierlich vnd leserlich soll geschrieben/ vnnd von den Friesen zerhawen/vnd doch an keinem ende die Schrifft noch einigem Buchstaben verkehret sein/soll noch im Stifft Fulda vrkündtlich fürhanden sein/hat er auch folgende Bücher nicht allein gemachet/ sondern auch selbst (wie Johannes Trithemius schreibt) geschrieben haben wie folget.

Iohannes Trithemius.

Ein Buch von der Lehr deß Christlichen Glaubens.
Ein Buch von der Christlichen Religion.
Ein Buch von aller hand Kirchen sachen.
Ein Buch von den Synodis.

Ein

Ein Buch von aller seiner Arbeit.
Ein Buch / An den König Ethobaldum geschrieben.
Ein Buch / Vita Leuini.
Ein Buch Vita Lebuini.
Ein Buch De sanctis.
Ein Buch De vnitate fidei
Ein Buch Wider die Ketzer.

Das aber neben diesem allen S. Bonifacius so viel Ceremonien vnd Kirchen gebreuch angenomen vñ eingefüret / vnnd damit so gar geschwinde in das Volck gedrungen vnd dieselben auch bey verlust der Seligkeit zuhalten/so hart vnnd ernstlich gebotten/ daran haben sich viele geergert/ denselbigen sich auch/als nicht nötig zur seligkeit widersetzt / die aber als dan vom andern theil für Ketzer gehalten vnd geachtet würden. Daher auch in der Kirchen grosse vnruhe erfolget ist.

Das 23. Cap: Von den Episteln vnd Brieffen/so an S. Bonifacium/vnd Bonifacius an andere geschrieben.

DJe Episteln vnd Brieffe / so an Bonifacium/vnd Bonifacius widerumb an andere geschrieben/ weil der fast viel/auch etzliche fast lang sein/ das sie wol ein eigenes Buch geben kondten / wolten dieses Büchlein fast vorlengen/vñ dem Leser einen Eickel vnd verdruß zu lesen machen / auch sonst ohn das dieselbigen alle zusetzen vor vnnötig geachtet. Wil darumb nur allein die blossen Titul nach einander setzen.

1. Anno domini 716. Indict. 14. Hat Bonifacius an die Ebtin zu Cadenburg eine Epistel, De homine ad vitam revocato, vnd andern dingen mehr geschrieben.

2. Anno Christi 719. Indict. 2. Hat Babst Gregorius deß Namens der ander/ An die Könige/ Fürsten/ Bischoff vnd Ebt geschrieben/ das sie Bonifacium als einen genungsamen Gesandten vnd Apostel annemen solten.

3. Imselbigen Jahr/ schreibt Babst Gregorius 2. an Bonifacium seinen Mitbischoff.

4. Imselbigen Jahr/ schreibt die Jungfraw Bugga an Bonifacium.

5. Imselbigen Jahr / hat Bonifacius an die Closter frawen Leobatam/ Beddam vnnd Cunichildam geschrieben.

6. Imselbigen Jahr / hat Bonifacius an andere Closter Jungfrawen geschrieben.

7. Imselbigen Jahr / hat Bonifacius an Tauinum Vviegebertum, Bernhardum, Hiedonem, Munfridum vnd Stirmæum geschrieben.

8. Anno Christi 722. Indict. 5. Hat Bonifacius an den Babst Gregorium den andern deß Namens geschrieben.

9. Anno 723. Indict. 6. Hat Babst Gregorius 2. Bonifacij wegen an Carolum Martellum geschrieben.

10. Im selbigen Jahr/ hat Babst Grego: 2. an alle Bischoffe vnd Geistliche geschrieben/ Bonifacio zugehorsamer vnd zu folgen.

Imsel-

Jmselbigen Jahr/hat Gregorius 2. deß Bonifacij halben/beide an Geistliche vnd Weltliche stende geschrieben. 11.

Jmselbigen Jahr/ hat Gregorius 2. deß Bonifacij halben an Acolphum Gadelaum, Vvillarig, Guntharium, Alboldum vnnd an alle Düringer geschrieben. 12.

Jmselben Jahr/hat Gregorius 2. an die Düringer geschrieben. 13.

Jmselben Jahr/ hat Gregorius 2. an die Sachsen geschrieben. 14.

Anno domini 724. Indict. 7. Hat Bonifacius an die Ebtin zu Cadenburg geschrieben. 15.

Jmselben Jahr/hat Babst Gregorius 2. an Bonifacium geschrieben. 16.

Jmselben Jahr/hat Carolus Martellus/des Bonifacij halben an alle Bischoffe/ Epte Priester/ wie auch die an Fürsten vnd weltliche Regenten geschrieben. 17.

Anno Christi 725. Indict. 8. Hildebertus rex Cantiæ ad Bonifacium. 18.

Jmselben Jahr/ Torthdemus ad Bonifacium. 19.

Jmselben Jahr/ Buggaad Bonifacium. 20.

Anno domini 726. Indict. 9. Hat Daniel Venetus zwey mahl nach einander an Bonifacium geschrieben. 21.

Anno domini 731. indict. 14. Hat Gregorius tertius ꝑꝑ an Bonifacium geschrieben. 22.

Jmselben Jahr/ hat Bonifacius an Eckbertum geschrieben. 23.

Anno domini 734. Indict. 2. Hat Bonifacius an Northulmum den Ertzbisch geschrieben. 24.

25. Eodem Anno, Bonifacius ad Pechthelmū Episcopum.

26. Anno Christi 738. Indict. 6. schreibt Babst Gregorius 3. an die Bischoffe vnd Ebte/ das sie Bonifacio solten gehorsam sein.

27. Im selben Jahr/schreibt Grego: 3. An die Düringer/ Hessen/ Woderauwer/ Sud vnnd Grabfelder/ Bonifacio zu folgen.

28. Im selben Jahr/schreibt Gregorius 3. an die Bischoff in hoch Teutschlande.

29. Im selben Jahr / schreibt Gregorius 3. abermal an Bonifacium.

30. Anno domini 739. Indict. 7. schreibt Bapst Gregorius 3. an Bonifacium.

31. Imselben Jahr/schreibt Gregorius 3. an Carolum Martellum.

32. Anno Christi 740. Indict. 8. schreibt Bonifacius an den Bischoff Cunibertum.

33. Anno Christi 741. Indict. 9. schreibt Bonifacius an den Bapst Zachariam.

34. Anno domini 742. Indict. 10. schreibt Babst Zacharias an Bonifacium.

35. Im selben Jahr / schreibt Babst Zacharias deß Bonifacij halben an den Bischoff zu Würtzburgk.

36. Im selben Jahr / schreibt Babst Zacharias an Bonifacium.

37. Im selben Jahr/schreibt Babst Zacharias abermal an Bonifacium.

Anno

Anno domini 743. Indict. 11. schreibt Zacharias abermal an Bonifacium. 38.

Anno domini 744. Indict. 12. Bonifacius ad Pipinum. 39.

Anno domini 744. Indict. 12. Zacharias ꝑꝑ ad Pipinum. 40.

Anno Christi 745. Indict. 13 Bonifacius ad Atheboldum regem. 41.

Im selbigē Jahr/ schreibet Bonifacius an Hickbortum Archidiaco: 42.

Im selbigen Jahr/ schreibt Babst Zacharias an Bonifacium. 43.

Anno Christi 751. Indict. 4. schreibt Banifacius an Zachariam. 44.

Im selben Jahr / schreibt Zacharias an Banifacium. 45.

Im selben Jahr / schreiben die Priester von Rom an Bonifacium. 46.

Im selben Jahr/ schreibt Babst Zacharias an alle Bischoffe/ Ebte/ Priester/ Diacon/ Fürsten vnd Regenten in Francken vnnd Gallia Bonifacio allen gehorsam zu leisten/ vnd beförderung zu thun. 47.

Anno domini 752. Indict. 5 Bonifacius schreibet an Babst Stephanum den 3. deß Namens. 48.

Anno domini 755. Indict. 8. schreibt Bonifacius an Volradum. 49.

Diese Episteln vnnd Brieffe/ sind meister theils in den Büchern Vvilibaldi / deß Bischoffs zu Eichstedt zu finden. Vñita 9. tomo Hist: Eccle: Cæsaris Baronij Bibliothecarij.

Das:

Das 24. Cap: Wie Bonifacius von Pipino in Franckreich zu komen erfurdert/ Wie er mitler zeit zu Rom verunglimpffe/ vnd zum vierden mahl gen Rom komen sey.

Anno domini 748. Indict. I.

Bonifacius zihet zu Pipino in Franckreich.

Im Martio/hat Pipinus der Francken Hertzog/ Bonifacium den Ertzbischoff von Meintz zu jhm in Franckreich zukomen/erfordern lassen/ vnnd mit jhm das Königreich Franckreich/ vnnd desselben zustandt anlangend/viel vnnd mancherley wolmeinlich geradtschlaget. Mitler zeit aber/ haben etzliche seiner Mißgünner vñ Abgönstlinge/denen vielleicht deß Bonifacij aufferlegte Disciplin zubeschwerlich gewesen/zu Rom jhn angeben/ vñ verunglimpfft/welchs aber alles dem Bonifacio vermeldet wurden.

Die 4. Romfart Bonifacij.

Dieses vnnd das Colloquium / welchs Bonifacius mit Pipino gehalten/hat jhm gelegenheit vnnd vrsach geben/das er sich zur vierden Romfart gerüstet vnnd bereitet hat / Ist also das darauff folgende 749. Jahr/ gegen den Früling außgezogen/vnd zum vierden mahl seinen Weg auff Rom genomen/vnd Demhardum einen gelerten Priester zum Geferten mit sich genomen.

Babst Zacharias helt einen Synodum.

So baldt nun Bonifacius zu Rom ankomen / vnd seine sache anhengig gemacht vnd fürgebracht/ hat Bäbst Zacharias so bald einen Synodum zuhalten angestellet vnnd außgeschrieben/auch dazu 24. Bischoffe beruffen/ vnd dahin zu komen fürdern lassen.

Alo

Als nun daselbst der Synodus gehalten wurden / Ist Bonifacio die Hand zu bieten/ vnd jhn in schutz zu nemen erkandt wurden.

Daneben hat auch Babst Zacharias gantz ernstlich an die gantze Clöster allenthalben geschrieben / vnnd hart gebotten dem HErrn Christo / mit hertzlicher andacht zu dienen/ vnd Bonifacio/ weil er Gelert/ Weise/ Heilig/ versucht vnd erfahren sey/ auch neben dem Ernsthafftig/ Gestreng/ vnd es auch mit jhnen allen getrewlichen Gue meine/ jhme in dem als einem alten vnnd Vater / folgen vnd gehorsam sein sollen.

So ward auch Bonifacio befohlen/ das er alle Jahr eins mahls ein Synodum halten/ vnd in demselbigen alle vnrichtige vnnd zweyspaltige sache vnnd hendel erortere/ die vngehorsamen vnnd widerwertige nach jhrer verwirckung straffe.

Anlangend Pipinum / hat Babst Zacharias im selben Jahr/ Bonifacio vollenkomene macht vnd gewalt geben/ jhn zum König zu Franckreich zu Krönen / auch einzusetzen befohlen. Mit diesem Abschied ist Bonifacius wider von Rom abgezogen vnnd wider in Teutschland vnd gen Meintz komen. Meintz.

Das darauff folgende 750. Jahr/ hat Bonifacius Ertzbischoff zu Meintz / Pipinum Caroli Martelli jüngern Sohn / vnd Carolomanni Bruder/ zu einem König in Franckreich gekrönet vnd den 1. Maij eingesetzt. Dagegen wardt der alte König Hildericus der letzte deß Stammens/ deß Königreichs entsetzt/ vnd in ein Closter versteckt. *Sigebertus Regino Lamb: schäff Mar: scot: Vincentius.*

Das 25. Cap: Wie Bonifacius Lullum an seine stadt zum Ertzbischoff gemacht habe.

Zacharias Babst stirbt.

BOnifacius hat Babst Zachariam auch vberlebet/ Dann derselbe Anno domini 752. Indictione 5. den 15. Martij verstorben/

Stephanus 3. PP. Vnd hat man so bald widerumb Stephanū zum Babst erwehlet vnd verordenet. Vnd dieweil nun Bonifacius beides sein Alter vnd Ende erwogen/ vnd wol gewust/ das es ein mahl ein ende mit jhm nemen würde/ vnd gleichwol gerne die Friesen mit der Predigt deß heiligen Euangelij besuchen wollen / hat er seinen getrewen Geferten vnnd Diener Lullum doch mit bewilligung Pipini zum Bischoff an seine stadt erwehlet/ consecriret vnnd confirmiret. Auch jhn den abwesenden Fürsten vnd Herrn/ dazu der gantzen Priesterschaffe vnnd Clerisey fürgestalt/ sie vermahnet vnnd ernstlich gebotten / das sie jhme in seinem Abwesen/ auch nach seinem Todte/ als jhrem Vater gehorchen vnd gehorsam/ auch in fürfallenden nöten vnd sachen jhm beystendig vnd behülfflich sein solten.

Lullus wird Bischoff.

Also auch hat Bonifacius den Landtstenden in Düringen vnnd am Rheinstrom selbst vnnd eigener Person angetragen vnd vermeldet. Mitler zeit ist Lullus gen Rom verreiset/ vnnd die Confirmations Brieffe seine Vocation vnd die Fundation deß Closters Fulda abgeholet.

Lullus ziehet gen Rom.

Als nun Bonifacius von Meintz in Frießlandt abreisen wolt/ hat er Lullum gantz freudig vnd hertzhafftig angesprochen/ mit folgenden worten.

Dieweil

Dieweil dann die zeit meiner Aufflösung fürhanden/ bin ich entschlossen/ vermittelst Göttlicher hülff / wie es Gott vnnd seiner Gnade gefellig/zuuerreisen/mich zubereiten.

Derhalben O du mein Sohn / versorge vnd pflege der Seelen in meinem Absein/ die dir vertrawet vnnd befohlen sind. Halte das Volck ja abe von den Heidnischen Irthumen/Volfüre auch vnd volende den Baw meines Closters Fulda.

Bonifactus befihlet Lullo das Ampt.

Vnd wann ich die Schuldt der Natur bezalet / hie oder anderstwo sterbe / so soltu meinen Leib in dasselbe Closter bestatten vnnd Christlich begraben. Wende auch allen fleiß an / das wir/ was vns zu dieser fürhabenden Reise von nöten/ haben mögen.

Das leinen Tuch aber darin mein sterblicher Leib/ nach meinem Todt soll verhüllet vnd bekleidet werden/ lege zu vnterst in meinen Buchkasten.

Ob nun wol diese ernstliche rede vnd bestallung/dem Lulle vnnd den andern so daselbst vnd gegenwertig waren/tieff zum Hertzen gangen/haben sie doch alles gethan vnd verrichtet/ was jhnen aufferlegt vnnd befohlen worden/vnd jhn als jhren getrewen Herrn vnd Vater zur Reise gesegnet/ vnd Gott in seinen gnedigen schutz befohlen.

Das 26. Cap: Wie Bonifacius von Meintz gezogen / vnd in Frießland erschlagen worden.

Anno domini 755. Indict. 8. gegen dem Früling / Ist Bonifacius mit seinen Geferten zu Schiffe getretten / vnd gantz freudig / frisch vnnd gesund den Rhein hinunter gefahren / auch glücklich vnnd wol in Frießland ankommen. Vnd alßbald daselbst an allen örtern / wohin er komen / das Euangelium vnuerzagt vnnd bestendiglich geprediget / auch etzliche Kirchen gebawet vnnd angerichtet. Vnd hiezu hat jhm Gott grosse Gnade vnnd befürderung gethan. So haben sich auch viel tausent Menschen zu Christo bekeret / vnnd auch Teuffen lassen.

Vtrecht.

Seiner Geferten einen / nemlich Eobanum, hat er zum Bischoff gen Trecht verordenet. Die andern seine collegen / als Vvintrugius, Vvalterus, Adelhorus, Stirbaldus, Hamundus, Bohon, Vvacarus, Gunderhardus, Vvillicherus vnd Adolphus, haben jhm mit Lehren vnd Tauffen trewlich vnnd fleissig gedienet.

Borthna flu:

Als sie nun an das Wasser Borthna genandt komen / welchs die Grentz der Oester vñ Westreicher scheidet / da hat Bonifacius befohlen / daselbst jhr Gezelt auffzurichten / in meinung daselbst ein zeitlang zu Lehren vnnd zu Tauffen / oder die bekereten vnd getaufften zu confirmiren vnnd am selben ort derselben Ankunffe zuerwarten.

Vnd

Vnd als nun der Tag erschienen/ vnnd die Sonne am Himel im högesten gradu stund/ vnd deren die da solten confirmiret werden/ erwartet / hat sichs alles jhrer hoffnung gar zu wider/ in eitel feinde verendert/ vnd Bonifacium mit den seinen mit grossem vngestüm vnd feindlichem geschrey vnnd streitbarer gewehreter Hand/ vberfallen.

Als nun Bonifacius/ was da werden wolt / vermerckte/ hat er sich so bald in den gnedigen vnd mechtigen schutz vnd schirm Gottes deß Allmechtigen befohlen/ auch den seinen die Rach vnnd Gegenwehr verbotten mit folgenden worten.

Lieben Brüder/ Ich bit euch durch die Barmhertzigkeit Gottes/ wollet ja nicht streiten / vnnd euch nicht zu den Feinden nötigen/ Sintemahl vns Gottes wort lehret/ Das wir nicht das böse mit bösem vergelten/ sondern viel mehr Vbelthat mit Wolthat beweisen. Vnnd ist jetzundt allhie der Tag fürhanden/ deß ich offtmahls gewünschet vnd begeret hab. Jtzundt ist die zeit kommen/ das wir von dem mühseligem Jammer vnnd Trübsal dieser Welt / zu den Freuden der ewigen Seligkeit beruffen werden.

Darumb sollet jhr eine so grosse gnade vnnd glori mit ewrer Gegenwehr nicht zu rück treiben. Sondern seid getrost vnd starck im Herrn/ vnd lasset vns mit danckbarem Gemüt die angebottene Gnade vnnd Gabe annemen. Hoffet vnnd vertrawet auff Gott / der wird vns auß aller gefahr vnd noth erretten.

Mit diesen worten/ hat er seine Diener die Leyen auffgehalten. Darnach hat er auch seine Priester angesprochen vnd vermahnet vnd gesagt.

Lieben Bruder / So noch einige sorge der Göttlichen Liebe/ so noch einige Gedechtnis meiner vorigen vnd vielfaltigen vermahnung bey euch ist / so gebet dasselbige in dieser jtzigen stunde an den tag. Vnd führet zu gemüte / Die wort vnsers erlösers Christi / Fürchtet euch nicht vor denen/ die den Leib tödten / vnnd die Seel nicht Tödten mögen. Stellet alle ewre Hoffnung gentzlich auff Gott / welcher nach diesem vergenglichen Leben/ auch das Cleinod der Ewigen Seligkeit geben vnd zu der Gesellschafft der himlischen Bürger führen wird.

Jch bitt euch gantz flehentlich / wollet ja die langweiligen streit vnnd Kempffe/ so jhr biß daher manlichen außgestanden / eben zu dieser zeit vnnd in einem Augenblick/ nicht in die Schantze schlagen noch verlieren thue. Lasset euch durch der Gottlosen listiges Liebekosen vnnd Schmeicheln/ nicht Krafftloß machen/ sondern leidet diese Todts gefahr / so numehr vor augen ist/ bestendiglich vnnd manlich vmb deß willen / der für vns gelitten hat/ damit jhr hinwiderumb mit jhm auch ewiglich erfrewen mügel.

Bonifacius kundt kaum diese Christliche vermahnunge zum ende bringen / Jst er mit den seinen von den vnsinnigen heidnischen Feinden vberfallen/ vnnd der seinen viel erschlagen.

Darnach

Darnach vber fielen sie auch das Gezelt/namen alles was da war/Bücher/Kleider/Vorradt vnnd was sie funden. Aber damit sind sie nicht ersettigt/sondern auch die heiligen Bücher in die Pfützen geworffen/vnd schendlich zugerichtet. Auch die heiligen Männer elend vnnd schmertzlich ermordet vnd getödtet.

Bonifacius hat sein Euangelium Buch (dessen droben gedacht) bey sich stets in der Hand getragen/vnnd zu zeiten/wie einem Schildt den Feinden fürgeworffen/sein Haupt damit zu schützen/daher es jhm durchhawen/doch also/das darin nicht ein einiger Buchstab verkehret worden/vnd nichts am Lesen verhinderlich gewesen.

Als nun die Blutgirigen Heiden / an dem heiligen Bonifacio vnd den seinen/allen mutwillen geübet / vnnd jhren muth zimlich gekület/sind sie wider dauon vnnd an jhren orth gezogen. Doch aber ist die vngestümme vnd tobende Tyranney/durch die Christen in Frießlandt zimlich gerochen vnd vergolten.

Dann als die gleubigen vnd bekereten Friesen / der Heiden toben/vnnd begangenen Mordt / an Bonifacio/ vnnd an den seinen begangen/vernomen / sind sie wol gerüst vnd mit Heeres krafft außgezogen / vnd den Heidnischen Mördern in jhr Land gefallen / sie erschlagen/ das Landt geplündert/vnd mit reicher beut wider zu Hause/vnnd ein jeglicher in sein gewarsam kommen

Das

Das 27. Cap: Wie Bonifacius Begraben wurden.

Etzliche fromme vnd trewher-

Bonifacius wird gebürlicher weise verhället vnnd Christlich begraben.

tzige Christen der Friesen/Priester vnd Leyen / als sie diese Niederlage vernomen/ sind sie hin gangen / vnnd vnter den erschlagenen vnd ermordeten/auch den Martirer Bonifacium todt ligendt funden / jhn mit grossem trawren vñ mitleidē auffgehabē/ gen Vtrecht getragen/ vnd daselbst auff das aller ehrlichste / Christlich begraben vnd zur Erden bestattet.

Als aber dieses dem Lullo / welcher numehr Ertzbischoff zu Meintz war/vermeldet vnd verkündiget wurden/hat er sich deß gegebenen Abscheidts/vnnd neben dem auch seiner obligation vnd zusage erinnert/vnd auff die wege gedacht/ demselben nach zusetzen. Vnd darumb etzliche Ehrbare vnnd fürneme Menner/ beide Geistlichs vnd Weltliches standes zusammen beruffen/vnnd denselben den Elenden vnd billigen beklagenden todt Bonifacij/

Vtrecht.

vnd das man jhn zu Vtrecht zur Erden bestattet het/ vermeldet / auch daneben denselbigen fürgehalten/wie er in seinem Abzuge den befehl gelassen/das / wann er verstürbe/man jhn als dann in sein Closter Fulda begraben solt.

Fulde.

Wolt sie derhalben gebeten haben / jhm dazu hilff/rath vnd beystand zu thun/damit er deß heiligen Mannes willen vnd meinung vollbringen kondt in betracht/das er das vmb die Kirch vnd Stifft wol verdienet hett.

Darauff haben sie sich alle bereit vnd willig erboten. Vnd hat Lullus so bald etzliche zu Roß/auch etzliche zu Schiff

zu Schiff abgefertiget / Bonifacij todten Leib von Vtrecht abzuholen/vnd gen Meintz zu bringen.

Als nun dieses Volck gen Vtrecht ankommen/ vnd den todten Leib Bonifacij abforderten / haben sie sich jhnen widersetzt vnd abschlegige vnd verweigerliche Antwort geben / doch haben sie auch gleich wol daneben betrachtet/das sie denen die Bonifacij Leib abfürderten/ an der mennige nicht gleich weren / vnnd gleich wol zum behülff eingewandt / Das König Pipinus befohlen/das Bonifacij Leib von Vtrecht nicht solt hinweg gebracht werden / welchs aber die Meintzischen Gesandten nicht glauben wolten/sondern vor ein Gedicht hielten/vnd darauff ferner anhielten/jhnen vnuerweigert den Leib Bonifacij folgen zulassen.

Als sie sich nun vber dem mit einander Zancketen/ haben in der Kirch darin zu Vtrecht Bonifacius begraben lag / die Glocken ohn einiges Menschen zuthun vnnd hülff zu Leuten angefangen. Hiedurch sind die Einwoner zu Vtrecht (die sich numehr zum streit gerüstet / der meinung den todten Leib Bonifacij mit gewalt bey sich zubehalten) nicht wenig erschrocken/vnnd es doch dahin gedeutet/das man denen von Meintz/jhrem begeren nach den Leib Bonifacij must folgen lassen.

Vnd also haben die Meintzischen Gesandten / den Leib Bonifacij/gantz ehrlich auffgehoben/zu Schiff vnd ohn grosse mühe vnd arbeit in dreissig Tagen zu Meintz bracht.

Am selbigen Tag/als sie zu Meintz mit den todten

Bonifacio ankomen / ist auch dahin eine grosse anzahl vnd menninge Volcks (geradt als ob sie dazu gefordert) zusammen komen.

N, B. So ist auch eben am selben tage/ Ertzbischoff Lulus vom Königlichen Hoffe widerumb zu Meintz ankomen/ welcher doch nicht gedacht / das Bonifacij Leib hett so schleunig vnd baldt herauff komen sollen.

Das gemeine vnd das meiste Volck / sind der meinung gewesen / man hette Bonifacium zu Meintz / (wie vormals vnnd alle zeit geschehen were) zur Erden bestatten wollen.

Aber man hat sich nach dem gemachetem Abscheide/ vnnd dem geletzten gemacheten willen Bonifacij / billig richten vnd verhalten müssen.

Fulda. Vnd demnach ist Bonifacius von Meintz ins Closter Fulda bracht / vnnd daselbst Christlich zur Erden bestattet worden. Da ruget er/ vnnd wartet neben vns der frölichen Aufferstehung.

Zum Beschlus dieses Büchlins/ wil ich allhie setzen die Wort/ womit der Herr Philippus Melanthon das dritte Buch seiner Chronica beschleusset/ die lauten also.

Zu des

Zu des Königs Pipini zeiten/

Ist Bonifacius in Teutschlandt gewesen / welcher Sendbrieffe noch fürhanden/ darauß zu vernemen / das er sich bemühet vnnd vnterstanden hab in Düringen vnd andern vmbliegenden örtern / Die Mißbreuch/ so in den Kirchen waren/ abzuschaffen.

Ehebrecherey der Geistliche.

Sonderlich klaget er darüber/ das der Priester Ehebrecherei sehr gemein gewesen/ Setzt auch eine straff darauff/ da einer vber solcher that begriffen/ das man den ein Jahr lang mit Gefengnis straffen solt.

Heidnische Opffer.

Er hat auch die heidnischen Opffer (wie ers nennet) verbotten/ wiewol die Leut fürgaben/ das sie den heiligen zu ehren geschehen. Ich halte es aber dafür/ es sein nur Barbarische Gastereien gewesen.

Zauberey.

Deßgleichen hat er (nemlich Bonifacius) auch Zauberey verbotten / welche bey den Heiden an allen orten sehr gemein waren.

An den König zu Engelandt/ thut er ein hartes schreiben/ darin er jhn Ehebruchs wegen schild. Das Sechsische Volck (schreibt er) habe auch zuuor/ ehe dann es die Lehre der Kirchen gehöret/ Hurerey vnd Ehebruch auffs eusserste verfluchet vnnd also gehasset / das sie die Ehebrecherin vnd beschlaffene/ mit dem Strange gewürget/ vnd darnach verbrandt haben.

Die Ehebrecher aber/ deßgleichen Jungfrawen vnnd Frawen schender / haben sie vber das Fewr gehenckt/ gebraten vnd geschmeuchet/ vnnd wan sie also getödtet/ volsend verbrandt.

Dieser ernst/ Hurerey vnd Ehebruch zu straffen/ist wol zu mercken/ were auch hoch zu wünschen / das die Obrigkeit durch dieses Exempel erinnert würde / in solchem fall / auch grösser ernst zugebrauchen. Wie dann Gottes vnwandelbares ernstes Gebot erfürdert / vnnd Gott selbst Gesetze von keuscheit gegeben/ vnnd bedrawet vnd straffet grewlich alle Verechter oder vbertreter dieses Gebots. Solchs bezeugen Dauids vnnd vnzelige andere Exempel mehr/ zu allen zeiten.

Dieser Bonifacius ist endtlich von den Friesen/ (wie man schreibt) getödtet wurden. Von seiner Lehr ist nichts sonderlichs vnd gewisses fürhanden/ Aber grewlich ist es/ das er deß Gregorij Lehr vnd Exempel gefolget habe.

Hæc Philippus Melanthon.

Inhalt

Inhalt der Cap. dieses Buchs.

Das erste Capit. Wan vnd wo Winifridus geborn/ vnd wie er erzogen sey.

Das Ander Cap. Wie sich Winifridus in der Schul verhalten/ vnd was er gestudieret.

Das dritte Cap. Wie Winifridus in das Closter Excistria komen sey.

Das vierde Cap. Wie Winifridus in das Closter Nutricel komen sey.

Das fünffte Cap. Wie Winifridus den priesterlichen Standt vnd Orden angenomen.

Das sechste Cap. Wie sich Winifridus zur Reiß begeben/ vñ wie es jm darauff ergangē.

Das siebende Cap. Wie Winifridus widerumb in sein Vaterlandt/ vnnd gen Nutricel komen sey.

Das Achte Cap. Wie Winifridus das erstemal gen Rom gezogen/ vnnd was er daselbst erlanget habe.

Das Neunde Cap. Wie Bonifacius einen Gesandten gen Rom abgefertiget / Vnd wie er widerumb gen Rom erfurdert.

Das Zehende Cap. Von der andern Romfart Bonifacij.

Das Eilffte Cap. Wie Bonifacius widerumb von Rom in Teutschlandt komen/ vnnd was er gethan habe.

Das zwölffte Cap. Wie Bonifacius gen Meintz/ darnach in Frießlandt komen sey.

Inhalt der Cap: dieses buchleins.

Das 13. Capitel. Wie Banifacius wider gen Meintz komen/ daselbst die Clöster visitieret ordnung gemachet / mehr Clöster gestifftet/ vnnd von Rom das Pallū zu einer verehrung bekomen hab.

Das 14. Capitel. Wie Bonifacius etzliche Clöster gebawet vnnd in Beiren Visitation gehalten hab.

Das 15. Capteil. Wie Bonifacius von seiner dritten Romfart widerumb zu Lande angelanget vnd was sich auff dem Wege begeben vnd zugetragen.

Das 16. Capitel. Wie Bonifacius widerumb gen Meintz komen/ vñ vmb einem Synodum angehalten hab.

Das 17. Capitel. Wie die Düringer durch Gottes krafft vnd als durch ein mittel durch Bonifaciū erst recht bekeret worden.

Das 18. Capitel. Wie sich Bonifacius vnnd die Düringer nach gethaner Schlacht verhalten haben.

Das 19. Capitel. Wie Bonifacius zu Meintz ein Ertzbischoff worden.

Das 20. Capitel. Wie Bonifacius das Closter Fulda gestifftet habe.

Das 21. Capitel. Wie Sturmius zum Ersten Abt vnd sein Closter eingeweihet/ Von desselbē namen vnd wapen/ was sich auch im Synodo begeben / vnd wie Adelgerus das Ertzstifft Meintz begabet habe.

Das

Inhalt der Cap: dieses Büchleins.

Das 22. Capitel. Wie sich Bonifacius in seine Ertzbischofflichen Ampt verhalten/ vnd von seinen Büchern.

Das 23. Capitel. Von den Episteln vnnd Brieffen so etwan an Bonifacium/ vnd Bonifacius an andere geschrieben.

Das 24. Capitel. Wie Bonifacius vom Pipino in Franckreich zu komen erfordert/ wie er mitler zeit zu Rom verunklimpfet / Vnnd zum vierden mahl gen Rom komen sey.

Das 25. Capitel. Wie Bonifacius Lullum an seine stadt zum Ertzbischoff erwehlet vnd verordnet habe.

Das 26. Capitel. Wie Bonifacius von Meintz gezogen / vnnd in Friesslandt erschlagen sey.

Das 27. Capitel. Wie Bonifacius Begraben worden.

ENDE.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id362968144/105 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Erraka dieſes Büchleins.

B 1 29 Poelde / vor podde.
C ij 15 kondten / vor kondte.
C iij 14 werden / vor werde.
D 1 1 16 deputut / defuturt.
D ij 2 22 ſelb / vor ſalb.
E 1 1 4 Chriſtinam / vor Chriſtam.
E ij 2 13 würden / vor würde.
E iij 2 19 Barontus / vor Barontius.
E iij 2. 23 Heiligenſtadt / vor Heiligerſtadt.
F ij 1 10 geſchehen / vor geſehen.
F ij 2 2 Hartzgeſellen / vor Hartzgeſeller.
F ij 2 2 heidniſcher / vor Heidniſchen.
F ij 2 8 die aller geringſten / vor aller geringen.
F iij 1 28 Gottſeligen / vor Göttlichen.
F iij 1 3 einer / mangelt.
F iij 1 6 Kitzingen / vor kiſſingen.
G 1 2 30 ſeine / vor jhre.
G ij 1 28 Frieslandt / vor Frieslandtr.
G iij 2 18 ort / vor art.
G iij 1 10 vn / mangelt
G iij 1 22 vermüge / vermügen /
G iij 2 27 mein / mangelt
H ij 1 21 blieben / vor bleiben.
J 1 2 3 zu / mangelt
J iij 1 5 das vor dan
J iij 1 12 dieſelben / vor dieſelbe
J iij 1 24 wolgelegen / vor wolgelerten
J iij 1 8 Circk / vor Crick) J ij 2 21 haſt vor hat.
K 1 1 19 Regino / vor Rogine.
K iij 2. ij Aſpertus / vor Aſportus
L ij 2 30 zugehorſamen / vor gehorſame.
L iij 2 2 Komen / vor kemen
M 1 1 5 Cleuſey / vor Cloſter
M 1 1 15 erortern / vor erortete
M 1 2 24 ſeiner / vor ſeine
M iij 2 17 thun / vor thut
M ij 2 12 gewislich / vor gleublich.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id362968144/107
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id362968144/108
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft

H. Germ. Biogr 332 2

Vit Sanct 234

Vita Sanct. 234

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id362968144/110
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft